

SCHAUSPIELHAUS  
BOCHUM

2019 / 2020



Mourad Baaiz, Svetlana Belesova,  
Pierre Bokma, Jele Brückner,  
Konstantin Bühler, Guy Clemens,  
William Bartley Cooper,  
Elsie de Brauw,  
Dominik Dos-Reis,  
Anna Drexler, Marina Galic,  
Ann Göbel, Gina Haller, Jens Harzer,  
Hanna Hilsdorf, Martin Horn,

Sandra Hüller, Stefan Hunstein,  
Marius Michael Huth, Risto Kübar,  
Michael Lippold, Karin Moog,  
Veronika Nickl, Mercy Dorcas Otieno,  
Bernd Rademacher, Anne Rietmeijer,  
Lukas von der Lühne, Ulvi Teke,  
Johanna Wieking, Romy Vreden,  
Jing Xiang  
und viele mehr ...

SCHAUSPIELHAUS  
BOCHUM



# LIEBES PUBLIKUM

Haben Sie sich heute schon verändert?

Wir leben in einer Gesellschaft, die sich ständig verändert.

Sprache verändert sich, Ideen ändern sich, Menschen – die nächsten Generationen werden anders sein als wir.

Für diese Veränderungen müssen wir offen sein und neugierig.

Neugierde ist eine Lebenshaltung. Sie ermöglicht Bereicherung.

Wie da das Theater ins Spiel kommt?

Das Schauspielhaus Bochum ist mittlerweile 100 Jahre alt, und das sind 100 Jahre, in denen viele Generationen von Menschen hier alles „aufs Spiel“ gesetzt haben.

Wer sich darauf einließ, ging oft jünger, klüger, mutiger, als er oder sie gekommen war.

Das Theater ist ein Ort der grenzenlosen Freiheit. Vielleicht der letzte Ort dieser Art überhaupt. Alles darf hier probiert werden.

Ich liebe es, dass man im Deutschen von „probieren“ spricht, wenn man die Proben

meint, und nicht von „wiederholen“ wie im Französischen (*répéter*) oder Englischen (*rehearse*) oder auch im Niederländischen (*repeteren*).

Wir probieren. Wir probieren aus.

Das Fantastische ist, dass wir dies an einem Ort tun, der gleichzeitig Kontinuität verspricht, dem Stadttheater.

So kann Vertrauen entstehen. Gemeinschaft.

Ich möchte Sie – Euch – alle ansprechen mit unserem Programm.

Was natürlich nicht einfach ist – viele Menschen, viele Meinungen.

Mir geht es um den Dialog. Nicht nur um eine Meinung, meine Meinung, sondern ich möchte unterschiedliche Meinungen von unterschiedlichen Menschen kennen lernen.

Dies ist unsere zweite Spielzeit miteinander.

Im vergangenen Jahr gab es vieles Neues am Schauspielhaus zu entdecken.

Neue Menschen, neue Erzählungen, neue Formen, neue Sprachen, neue Orte, neue Spielarten von Kunst, Musik, Theater, Tanz.

Auch wir „Neuen“ am Schauspielhaus haben Entdeckungen gemacht. Auf der Bühne.

In der Stadt. Mit Ihnen und Euch.

Die Entdeckungsreise geht weiter.

Darauf freue ich mich sehr.

Man muss nur immer wieder neu probieren. Mit Neugierde.

Für die Neugierde.

Dazu laden wir Sie und Euch ein, auf diese nächste Entdeckungsreise, mit uns.

Jeden Abend, jeden Nachmittag, manchmal auch morgens, starten wir, zusammen.

Vielleicht finden wir im Vertrauten das Ungeahnte und im Fremden das Verbindende.

Ist das nicht der Reiz?

Man kann nicht zu neugierig sein. Das geht einfach nicht.

Was denken Sie?

Lassen Sie uns das mal probieren: zu neugierig zu sein. Das wäre doch ein schönes Lebensziel.

Ich bin gespannt, was passiert.

Hier in Bochum!

Ihr und Euer

Johan Simons



Karten: +49 (0)234 3333 5555





# DIE SPIELZEIT

## QUAI WEST

Text: Bernard-Marie Koltès  
Regie: Karin Henkel  
Schauspielhaus  
Premiere: 03.10.2019

## DYING TOGETHER

Uraufführung  
Konzept, Regie: Lotte van den Berg  
Koproduktion mit Third Space,  
Theater Rotterdam, Festival BLVRD,  
Vooruit, BUDA, BIT Teatergarasjen,  
Nanterre-Amandiers  
Zeche Eins  
Premiere: 04.10.2019

## EIN FEST FÜR MACKIE Kneipen-Kantate für Bettler, Bergleute und Betrunkene

Uraufführung  
Komposition: Moritz Eggert  
Text: Martin Becker  
Musikalische Leitung: Steven Sloane  
Regie: Johan Simons  
Koproduktion mit den  
Bochumer Symphonikern  
Anneliese Brost Musikforum Ruhr  
Premiere: 10.10.2019

## DIE HYDRA

Uraufführung  
Text: nach Heiner Müller  
Regie: Tom Schneider  
Kammerspiele  
Premiere: 11.10.2019

## DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE VOM KLEINEN ROBOTERJUNGEN

Familienstück ab 6 Jahren  
Uraufführung  
Text: Jimmy Osborne mit Sue Buckmaster  
Regie: Sue Buckmaster  
Koproduktion mit Theatre-Rites  
Schauspielhaus  
Premiere: 16.11.2019

## ANTIBODIES / ANTIKÖRPER Ein performativer Liederzyklus zur Feier des alternden Körpers

Uraufführung  
Konzept: Peaches, Suzan Boogaardt,  
Bianca van der Schoot, Michael Rauter  
Regie: Bianca van der Schoot  
Koproduktion mit dem Theater Rotterdam  
Kammerspiele  
Premiere: 21.11.2019

## AFTER WORK Ein Requiem für den arbeitenden Menschen

Uraufführung  
von Tobias Staab und Polina Lapkovskaja  
Kammerspiele  
Premiere: 11.01.2020

## XX

Uraufführung  
Konzept, Regie: Florian Fischer  
Zeche Eins  
Premiere: 17.01.2020

## IWANOW

Text: Anton Tschechow  
Regie: Johan Simons  
Schauspielhaus  
Premiere: 18.01.2020

## FRÄULEIN JULIE

Text: August Strindberg  
Kammerspiele  
Premiere: 14.02.2020

## SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG Dinner mit Theater in der Zeche

Text: Eduardo de Filippo  
Szenische Einrichtung: Johan Simons,  
Tobias Staab  
Zeche Eins  
Premiere: 15.02.2020

## FOLKWANG IN DER ZECHE

Eine Inszenierung in Zusammenarbeit  
mit dem Studiengang Schauspiel der  
Folkwang Universität der Künste  
Zeche Eins  
Premiere: März 2020

## EINE NEUE INSZENIERUNG VON HERBERT FRITSCH

Regie: Herbert Fritsch  
Schauspielhaus  
Premiere: März 2020

**WOYZECK**  
Text: Georg Büchner  
Regie: Johan Simons  
Koproduktion mit dem Burgtheater Wien  
Kammerspiele  
Deutschland-Premiere: Frühjahr 2020

## MIRANDA JULYS DER ERSTE FIESE TYP

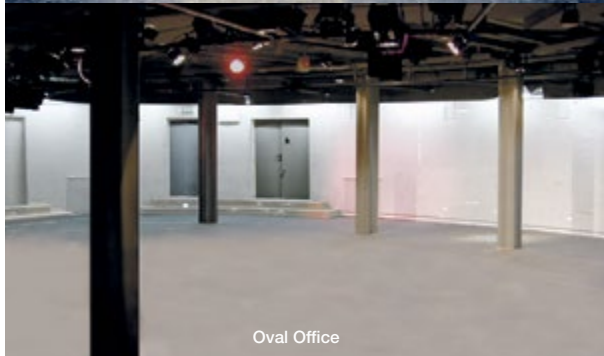
Text: nach Miranda July  
Regie: Christopher Rüping  
Eine Produktion der  
Münchener Kammerspiele /  
des Schauspielhaus Zürich  
Kammerspiele  
Bochum-Premiere: Frühjahr 2020



Schauspielhaus



Kammerspiele



Oval Office



Zeche Eins

## DER UNSICHTBARE MANN

Kindertheater ab 4 Jahren  
Text, Regie: Jetse Batelaan  
Die Inszenierung entstand ursprünglich 2018 am Theater  
Artemis mit den Schauspielern\*innen Marijn  
Brussaard, René van 't Hof und Nimuë Walraven  
Kammerspiele  
Premiere: 04.04.2020

## KÖNIG LEAR

Text: William Shakespeare  
Regie: Johan Simons  
Schauspielhaus  
Premiere: 25.04.2020

## DER STREIK

Text: nach Ayn Rand  
Regie: Nicolas Stemann  
Eine Produktion des  
Schauspielhaus Zürich  
Schauspielhaus  
Deutschland-Premiere: Mai 2020

## REQUIEM

Deutsche Erstaufführung  
Text: Hanoch Levin  
Regie: Johan Simons  
Kammerspiele  
Premiere: 12.06.2020

## DAS NARRENSCHIFF

Text: nach Sebastian Brant  
Konzept, Regie: Monster Truck  
Koproduktion mit  
Monster Truck und dem NTGent  
Deutschland-Premiere: Juni 2020

## IN DER STADT

3 Theaterprojekte an unterschiedlichen  
Orten in Bochum  
Regie: Annett Jarewski, Judith Skupien,  
Anna Stiepani  
Stadtraum  
Premieren: 2019/2020

## SCHWESTER VON

Text: Lot Vekemans  
Regie: Allan Zipson  
Premiere: 2019/2020

## OVAL OFFICE

Powered by Brost-Stiftung



## MEINE HEIMAT IST EIN DÜSTERES, WOLKENVERHANGENES LAND

Julian Rosefeldt  
ab Oktober 2019

## WAVEFORM X

Ulf Langheinrich  
ab November 2019

## DAS TOTALE TANZ THEATER

Interactive Media Foundation / Filmtank /  
Artificial Rome  
ab Februar 2020

## TRAVEL ALONG UNKNOWN

Ivana Franke  
ab März 2020

## PREMISE PLACE (EDIT 1)

Lizzie Fitch / Ryan Trecartin  
In Zusammenarbeit mit der  
Sammlung Goetz  
ab Mai 2020

## JUNGES SCHAUSPIELHAUS BOCHUM



## BESPIEL MAL BOCHUM!

In Kooperation mit drei  
Schulen in Bochum

## KÜNSTE IN DER KLASSE

von und mit Elsie de Brauw

## BILDET BANDEN!

Für Kinder, für Jugendliche –  
und für alle anderen irgendwie auch!  
ab September 2019,  
Festival: April 2020

## HAUS DER DIGITALEN ANTIFASCHIST\*INNEN

Eine Koproduktion mit cobratheater.cobra  
und Junges Ensemble Stuttgart

## SPECIALS

## RITOURNELLE

Die lange Nacht  
der elektronischen Pop-Musik  
Powered by Brost-Stiftung  
12.10.2019

## KONZERTE IM SCHAUSPIELHAUS

Powered by Brost-Stiftung

## EIN GAST. EINE STUNDE Norbert Lammert im Gespräch

## AUSREDEN – ZUHÖREN! Politische Debatten

mit Sonia Seymour Mikich  
70 Jahre Grundgesetz –  
was ist mir das wert?

## BÜCHER DES RUHRGEBIETS Eine musikalisch-literarische

Ensemble-Lesung





# QUAI WEST

Text: Bernard-Marie Koltès, Regie: Karin Henkel  
Premiere: 03.10.2019, Schauspielhaus

Tief im Westen. Im abgelegenen Hafenviertel einer westeuropäischen Großstadt leben die Menschen, die von der Gesellschaft sonst übersehen werden. Eingewanderte, Geflüchtete, Arbeitslose. Der „Quai West“ ist ihr Rückzugsort, und das gleichnamige Stück des französischen Autors Bernard-Marie Koltès lenkt mit großer Leidenschaft ein Licht auf diese Schattengestalten. Zwei Menschen aus der besser gestellten Welt schlägt es hierhin: den Geschäftsmann Maurice Koch, der Gelder veruntreut hat und sich das Leben nehmen will, und seine Sekretärin Monique, die ihn davon abbringen möchte.

Sie haben es plötzlich mit den Bewohner\*innen vom Kai zu tun: Cécile, die Mutter aus dem fernen Bürgerkriegsland. Fremd ist sie in Europa geblieben, mit ihrem Mann Rodolfe, dem Ex-Soldaten. Charles, ihr Sohn, streift auf undurchsichtigen Wegen durchs Leben, er wittert Geschäfte, wo andere nichts mehr erwarten. Claire, seine Schwester, hat den Jungen Fak im Schlepptau, der sie rumkriegen will. Und dann ist da noch dieser namenlose junge Mann, den Charles „Brownie“ und Cécile den „Wilden“ nennt und der alles still beobachtet.

Sie werden eine Schicksalsgemeinschaft, die Armen, die Reichen. Gestrandete alle zusammen. Aber wie viel Solidarität ist unter ihnen möglich?

## Nichts wird geschenkt

Bernard-Marie Koltès (1948 – 1989) stellt mit seinem Stück *Quai West* die spannende Frage, wie jeder Mensch zu seinem Recht kommt

in dieser Welt. Seine Antwort ist klar und hart und hochaktuell: Jeder versucht, aus dem anderen noch ein letztes Stück Profit zu schlagen. Denn geschenkt wird einem nichts, egal, an welchem Ende der sozialen Leiter.

## Koltès zeigt das Leben am Rand der Gesellschaft auch als große Groteske

In einer Zeit, in der wir – wie Brecht es formulierte – nur jene sehen, die „im Lichte stehen, die im Dunkeln sieht man nicht“, rückt Koltès die Abgehängten ins Zentrum und stellt sie uns als große, dramatische Charaktere vor. Mit Wut, mit Stolz, mit Würde. Und mit viel Komik, denn auch am äußersten Rand der Gesellschaft ist das Leben manchmal einfach eine gemeine Groteske.

Mit ihrer Inszenierung von *Quai West*, das 1986 am Schauspielhaus Bochum seine deutsche Erstaufführung erlebte, kehrt Karin Henkel nach langer Zeit als Regisseurin nach Bochum zurück. Siebenmal wurde sie zum Berliner Theatertreffen eingeladen. 2018 erhielt sie den Theaterpreis Berlin von der Stiftung Preußische Seehandlung für ihre außerordentlichen Verdienste um das deutschsprachige Theater.

Text: [Bernard-Marie Koltès](#)  
Regie: [Karin Henkel](#)  
Bühne: [Thilo Reuther](#)  
Musik: [Lars Wittershagen](#)

Gefördert durch die Sparkasse Bochum

# DYING TOGETHER

Konzept, Regie: Lotte van den Berg  
Premiere: 04.10.2019, Zeche Eins

Der Germanwings-Flug 9525 auf dem Weg von Barcelona nach Düsseldorf wird im März 2015 vom Ko-Piloten in die französischen Alpen gelenkt. 150 Menschen sterben.

Vor der italienischen Insel Lampedusa sinkt im Oktober 2013 ein Boot, das von der libyschen Küste aus Kurs auf Europa genommen hatte. Mehr als 360 Menschen sterben.

Im November 2015 stürmen drei Männer den Konzertsaal Bataclan in Paris und schießen um sich. 93 Menschen sterben.

Wir erleben solche Katastrophen größtenteils als Medienereignisse. Dabei liegt der Fokus meist auf der Frage, wer oder was die Schuld trägt. Aber was wäre, wenn wir diese Ereignisse anders sehen könnten? Was passiert, wenn wir uns auf diese schmerzhaften Geschehnisse unserer Gegenwart einlassen; was wäre, wenn diese Momente des kollektiven Todes etwas über unsere Beziehung zu

einander im Leben erzählen können?

Fragen wie diese behandelt die niederländische Künstlerin Lotte van den Berg in ihrer partizipativen Performance *Dying Together*. Die Performer\*innen laden das Publikum ein, an einer Gedankenübung teilzunehmen, die zu einer gemeinsamen körperlichen Erfahrung im Raum wird.

Uraufführung  
Konzept, Regie: [Lotte van den Berg](#)  
Musik: [Polina Lapkovskaia](#)  
Bühne: [Breg Horemans](#)  
Lichtdesign: [Vinny Jones](#)  
In englischer und deutscher Sprache  
Koproduktion mit Third Space, Theater Rotterdam, Festival BLVRD, Vooruit, BUDA, BIT Teatergarasjen, Nanterre-Amandiers

Gefördert durch Fonds Podiumkunsten, Amsterdams Fonds voor de Kunst, VSBfonds, Ammodo, Fonds21, advancing performing arts project – Programm Kreatives Europa der Europäischen Union



Miteinander verbunden: Opfer, Täter, Tote und Lebende

+++ Zusammen wachsen +++ Ein Saisonausblick von Vasco Boenisch +++ Seite 17 +++

# EIN FEST FÜR MACKIE

+++ NUR FÜNF VORSTELLUNGEN! +++

KNEIPEN-KANTATE FÜR BETTLER, BERGLEUTE UND BETRUNKENE  
Komposition: Moritz Eggert, Text: Martin Becker  
Musikalische Leitung: Steven Sloane, Regie: Johan Simons  
Premiere: 10.10.2019, Anneliese Brost Musikforum Ruhr

Es ist ein vergnügliches wie groteskes Ruhrgebiets-Spiel mit scheinbar altbekannten Figuren aus der Bettleroper: Mackie Messer war einst der größte Gangster der Stadt. Erst holte er die Kohle aus der Erde. Später die nicht abbezahlten Fernseher aus den Reihenhausbuden. Heute steht er nur noch am Fenster und traut sich vor lauter Panikattacken nicht mehr vor die Tür. Ihn und die Geschäfte hat längst seine Frau Polly im Griff.

In der Kneipe des Viertels soll nun groß gefeiert werden. Alle sind sie eingeladen, eine Kneipenkantate soll es geben – sogar der Pianist sitzt schon bereit. Das Ehepaar Peachum, das von den guten schlechten Zeiten träumt und seine Tochter Polly immer noch dafür hasst, ihnen diesen Taugenichts Mackie als Schwiegersohn beschert zu haben, ist für die Feierlichkeiten gerüstet. Aber müssten die Gäste nicht schon längst da sein? Wo ist der vermaledeite Mackie, der unbedingt die Eröffnungsansprache halten will? Wo bleiben die verfluchten hundert Menschen, mit denen man mindestens rechnet? Und wo steckt eigentlich dieser verdammte Studentenchor, der in Bergmannskluft ein bisschen Stimmung machen soll?

## Nostalgisch, böse und nicht ohne Hoffnung

*Ein Fest für Mackie* ist mal nostalgisch-verklärt, mal desillusioniert und böse, mal realis-

tisch und gar nicht mal ohne Hoffnung. Diese Kneipenkantate ist anlässlich der 100-jährigen Jubiläen der Bochumer Symphoniker und des Schauspielhaus Bochum ein gemeinsames Auftragswerk an den Komponisten Moritz Eggert und den Autor Martin Becker.

Moritz Eggert ist einer der vielseitigsten und innovativsten Komponisten der Neue-Musik-Szene. Er experimentiert mit unterschiedlichen Musikstilen und komponiert für Musiktheater, Tanztheater und Performances. Er schreibt große Orchesterwerke, Vokal-, Film- und Kammermusik. Für Bonn entwickelt Moritz Eggert zurzeit ein stadtübergreifendes Orchesterprojekt zum Beethovenjahr 2020. Er tritt auch als Pianist, Sänger und Performer auf – so auch in *Ein Fest für Mackie*.

Der Journalist und Autor Martin Becker schreibt neben Literatur auch Hörspiele und realisiert Features für z. B. den WDR. 2007 erschien der Erzählungsband *Ein schönes Leben*, 2014 der Roman *Der Rest der Nacht*, 2017 *Marschmusik* und im Frühjahr 2019 *Warten auf Kafka. Eine literarische Seelenkunde Tschechiens*.

Uraufführung/Auftragswerk  
Koproduktion mit den Bochumer Symphonikern  
Komposition: [Moritz Eggert](#)  
Text: [Martin Becker](#)  
Musikalische Leitung: [Steven Sloane](#)  
Regie: [Johan Simons](#)  
Kostüme: [Sofia Dorazio Brockhausen](#)

# DIE HYDRA

Text: nach Heiner Müller, Regie: Tom Schneider  
Premiere: 11.10.2019, Kammerspiele

Herakles war der erste Arbeiter der Menschheit. Ein Auftragsarbeiter: Zwölf Aufgaben wurden ihm auferlegt, darunter auch die Tötung der neunköpfigen Hydra, und so sind sie bekannt als die „Arbeiten des Herakles“. Auch den Dramatiker Heiner Müller inspirierte diese Sagengestalt. In seiner Erzählung *Herakles 2 oder Die Hydra* beschreibt er den Gang Herakles' durch den Wald auf der Suche nach dem mehrköpfigen Monster, um am Ende sich selbst zu finden – und sein Verhältnis zur Welt.

Nach ihrer gefeierten Adaption von Wolfgang Herrndorfs *Bilder deiner großen Liebe* brechen Regisseur Tom Schneider und die Musiker\*innen und Schauspieler\*innen Moritz Bossmann, Sandra Hüller und Sandro Tajouri zu einem neuen musik-theatralen Abenteuer auf.

## Die Arbeiten des Herakles

Wozu inspiriert euch der Text von Heiner Müller?

Tom Schneider: Zunächst einmal inspirieren mich der Text und das Wandern des Herakles dazu, Zeit und Raum im Theater zu hinterfragen. Was ist eigentlich ein Protagonist, welche Rolle hat er zu erfüllen? Und wie kann man im Theater Menschen eher zu einer direkten Erfahrung einladen als zu einem klassisch durchgezählten Abend? Der Text ist sehr körperlich und kathartisch. Das soll sich im Theaterraum – und im eigenen Körper – ausdrücken. Auch stellt der Text die Frage, ausgehend von den zwölf (oder bei Heiner Müller: 13) Arbeiten des Herakles, was eigentlich Arbeit ist. Das trifft

sich dann wiederum mit Heiner Müllers theoretischen Ansätzen zum Theater: Wie kann man sozusagen kreisförmig erzählen? Wie oft muss man einen Weg gehen, sagen wir: einen Toten begraben, bis wirklich ein Ende erreicht ist?

## Arbeit ermöglicht unser Überleben, zerstört aber unseren Lebensraum

Welche Art von Aufführung schwebt euch vor? Wir wollen nach Tableaus suchen, nach Bildern, in denen man sich verlieren und wiederfinden kann – so wie Herakles sich selbst in dem beschriebenen Wald. Vielleicht ist es möglich, alles in einem großen Lied zu erzählen. Auf jeden Fall finde ich den Ansatz von Müller sehr spannend, dass die 13. Arbeit (die Vernichtung des Liebsten, in Herakles' Fall: seiner Familie) nicht den anderen Arbeiten als Ursache vorausgeht, sondern die unausweichliche Konsequenz aus den zwölf Arbeiten ist. In dem Sinn: Man kann nicht mehr aufhören zu arbeiten. Verselbstständigung von Vorgängen. Das Nachzucken des Muskels. Oder aber: Die zivilisatorische Arbeit (Kultur) ermöglicht einerseits das Überleben der Gattung Mensch, vernichtet aber gleichzeitig seinen Lebensraum (Natur). Oder: Die Hand ist nicht nur Organ der Arbeit, sondern auch ihr Produkt – das sagt jedenfalls Friedrich Engels.

Text: nach [Heiner Müller](#)  
Regie: [Tom Schneider](#)  
Bühne, Kostüme: [Michael Graessner](#)  
Musik: [Moritz Bossmann](#), [Sandra Hüller](#), [Sandro Tajouri](#)

+++ News +++

facebook.com/schauspielhausbochum








Oben links: Mercy Dorcas Otieno, Martin Horn, William Bartley Cooper, Michael Lippold, Hanna Hilsdorf. Oben rechts: Romy Vreden. Unten: Steven Scharf, Risto Kúbar





# DIE UNGLAUBLICHE GESCHICHTE VOM KLEINEN ROBOTERJUNGEN

Familienstück ab 6 Jahren  
Text: Jimmy Osborne mit Sue Buckmaster  
Regie: Sue Buckmaster  
Premiere: 16.11.2019, Schauspielhaus

Im ungewöhnlichsten Hightech-Labor von Bochum versucht ein Team von weltweit führenden Wissenschaftler\*innen das Unmögliche. Ihre Mission ist es, einen Roboter mit einem echten Gehirn zu bauen. Und sie haben tatsächlich Erfolg: Ein kleiner Roboterjunge wird erschaffen! Sofort wird das Labor zu seinem Spielplatz. Denn dort gehört er ja hin. Der Roboterjunge weiß, dass die Forscher\*innen eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben – und dass er da ist, um ihnen zu helfen. Aber manchmal will er einfach in seine Traumwelt eintauchen. Und dann beginnt das Labor, sich zu verwandeln.

Die unglaubliche Geschichte vom kleinen Roboterjungen ist fantasievolles Theater für die ganze Familie. Eine liebevolle Geschichte mit einer erstaunlichen Verbindung von Schauspiel und Puppenspiel und mit berührender Musik. Kommt mit auf eine Reise der Neugierde und Wunder!

Uraufführung  
Text: Jimmy Osborne mit Sue Buckmaster  
Regie: Sue Buckmaster  
Bühne: Joanna Scotcher  
Musik: Jessica Dannheiser  
Video: Dick Straker  
Puppenkreation: Stitches & Glue  
Eine Koproduktion mit Theatre-Rites



Ein kleiner Roboterjunge: entworfen von den Hollywood-Spezialist\*innen von Stitches & Glue

+++ NUR BIS  
DEZEMBER 2019 +++

# ANTIBODIES / ANTI-KÖRPER

EIN PERFORMATIVER LIEDERZYKLUS  
ZUR FEIER DES ALTERNDEN KÖRPERS  
Konzept: Peaches, Suzan Boogaardt,  
Bianca van der Schoot, Michael Rauter  
Regie: Bianca van der Schoot  
Premiere: 21.11.2019, Kammerspiele

Wir sind Kreaturen, die aus dem Schlamm geboren wurden. Miteinander verbunden, leben wir in Koexistenz mit allen anderen Kreaturen auf diesem Planeten. Aber wie können wir den nächsten Schritt machen? Wie können wir einen neuen Körper erschaffen? In einer Mischung aus Konzert, Theater und Installation lässt *ANTIBODIES / ANTI-KÖRPER* Darsteller\*innen, Objekte, Instrumente, technische Werkzeuge und Bildschirme als ein großes Ökosystem erscheinen. Aus diesem Chaos erwächst ein Abschiedslied für den Körper, wie wir ihn kannten. Ein Trauerritual, ausgehend von der Beschreibung des sterbenden Körpers im Tibetischen Buch der Toten.

## Im Zentrum steht die kanadische Pop-Ikone und Performance- Künstlerin Peaches

Im Zentrum dieses Abends steht die kanadische Performance-Künstlerin und Pop-Ikone Peaches, die im Rahmen eines rein weiblichen Ensembles, zusammen mit Schauspielerinnen und Performerinnen des Schauspielhaus Bochum sowie Suzan Boogaardt und Bianca van der Schoot (Theater Rotterdam), auf der Bühne sein wird. Der deutsche Komponist Michael Rauter, der hier auch als musikalischer Leiter

agiert, nimmt unterschiedliche Klänge, Farben und Ausdrucksmöglichkeiten von Peaches' Stimme auf, um sie als Instrumentalklänge in der Musik zu verwenden: „Die Materialität und Körperlichkeit der Stimme ist auch die Verbindung zum inhaltlichen Kern von *ANTIBODIES / ANTI-KÖRPER*: der Körper und sein Zerfall bzw. seine Transformation“, so Rauter. „Die Musik folgt dem Transformationsprozess von einer rohen und primitiven Klanglichkeit über starke, auch elektronische Deformationen bis hin zur Auflösung der einzelnen Stimme in der Vielstimmigkeit, in der akustische und elektronische Klänge kollidieren, verschmelzen und sich auflösen.“

Als gewaltige organische Halluzination wird dieser Abend in Bochum seine Weltpremiere feiern. Er entsteht als kollektive Zusammenarbeit zwischen Peaches – die 2020 ihr 20-jähriges Bühnenjubiläum feiern wird – mit Michael Rauter und dem niederländischen Performanceduo Boogaardt & Van der Schoot, das vor allem durch ihre künstlerischen Kollaborationen mit Susanne Kennedy in Deutschland bekannt wurde.

Uraufführung  
Konzept: Peaches, Suzan Boogaardt,  
Bianca van der Schoot, Michael Rauter  
Regie: Bianca van der Schoot  
Komposition, Musikalische Leitung: Michael Rauter  
In englischer Sprache mit deutschen Übertiteln  
Koproduktion mit dem Theater Rotterdam

+++ Die Abonnements 2019/2020 +++ Ab sofort erhältlich +++ Sparen und Vorteile genießen +++

# AFTER WORK

EIN REQUIEM FÜR DEN ARBEITENDEN MENSCHEN  
von Tobias Staab und Polina Lapkovskaja  
Premiere: 11.01.2020, Kammerspiele

Wir sind, was wir tun. Arbeit strukturiert unseren Tag. Arbeit stiftet Identität. Arbeit macht glücklich. Aber Arbeit ermüdet auch. Arbeit frustriert. Arbeit stinkt. Wo wüsste man all das besser als in der Arbeiterstadt Bochum, als im Ruhrgebiet? Millionen Menschen haben hier in Stollen und Schächten geschuftet, sind mit Stolz in die Gruben eingefahren und haben Tag für Tag ihr Leben aufs Spiel gesetzt. Nun ist der Bergbau Geschichte. Opel auch. Nokia sowie-so. Willkommen im Dienstleistungszeitalter, im Logistikzeitalter, im Homeoffice-Zeitalter. Waren früher Arbeit und Freizeit noch klar voneinander geschieden, weiß heute keiner mehr so recht, wann die Schicht anfängt oder ob sie jemals aufhört.  
Der Musiktheaterabend von Tobias Staab (Regie und Text *O, Augenblick*) und Polina Lapkovskaja (bekannt als Münchner Subkultur-Ikone, Komponistin und Sängerin der Band Pollyester) erzählt von Lohnarbeitern, Leiharbeitern, Vorarbeitern und deren Chefs. Von un-

gefragten Dienstleistungen, unbezahlten Überstunden und unendlichen After-Work-Partys. Und nicht zuletzt von einer Zukunft, in der das große Konzept Arbeit ganz und gar überwunden sein wird: Wenn die künstlichen Intelligenzen uns tätige Menschen überflüssig gemacht haben werden und die größte Herausforderung sein wird, die Freizeit wieder zu entdecken.  
Unter der musikalischen Leitung von Polina Lapkovskaja entsteht ein postkapitalistisches Requiem, das gemeinsam mit den Schauspieler\*innen des Ensembles und dem *Franz Ferdinand*-Gitarristen Nick McCarthy live auf der Bühne der Kammerspiele performt wird. Zwischen Working-Class-Rock'n'Roll und Hartz-IV-Punk, zwischen Fabrikanten-Blues, Gastarbeiter-Kantaten und Manager-Disco. Work it, Baby!

Uraufführung  
Text, Regie: Tobias Staab  
Musikalische Leitung: Polina Lapkovskaja  
Musik: Polina Lapkovskaja, Nick McCarthy  
Bühne: Nadia Sofie Eller

She works  
hard for the  
money.

Donna Summer

# XX

Konzept, Regie: Florian Fischer  
Premiere: 17.01.2020, Zeche Eins

Regisseur Florian Fischer, dessen Hörstück *Unsichtbar* über 24-Stunden-Pflegekräfte aus Osteuropa seit Juni 2019 im Schauspielhaus läuft, setzt mit der Inszenierung *XX* seine Recherche über das Unsichtbar-Sein von Menschengruppen in der öffentlichen Wahrnehmung fort. In der Zeche Eins arbeitet er über das Unsichtbar-Machen und das Verschwinden als eine Form der Machtausübung und Machterhaltung.

In deinen Recherchen über die Unsichtbaren bist du auch auf die Hidden-Mother-Fotografie gestoßen. Was ist das?  
Florian Fischer: Wollte man in den Anfängen der Fotografie im 19. Jahrhundert ein Foto ausschließlich eines Babys haben, so musste die Mutter, auf deren Schoß das Kind saß, verdeckt werden, unsichtbar sein. Die Mutter verschwindet und damit ein Nachdenken über die Arbeit, die sie verrichtet. Dieser Vorgang des Unsichtbar-Machens, diese Technik des Nicht-Abbildens ist sehr interessant. Es ist wie eine Auslas-

sung in der Geschichtsschreibung. Dieses Material soll unser Startpunkt für die Aufführung werden.  
*Was schwebt dir für diesen Abend vor? Knüpfst du an dein Hörstück an?*  
Ja, die performative Form schreibt die akustische fort. Pflegearbeit ist unsichtbar. Und solange sie unsichtbar ist, wird sie nicht honoriert, solange sie nicht honoriert wird, wird sie nicht ausreichend bezahlt, solange sie nicht ausreichend bezahlt wird, ergeben sich Existenz bedrohende Situationen aus ihr. Dafür könnte der Abend unsere Sinne schärfen. Er soll Gedanken und Wahrnehmungen ermöglichen, die uns bis in unseren Alltag begleiten. Wer fehlt hier auf diesem Bild, in dieser Erzählung von unserer Gesellschaft? Wer ist zwar da, aber doch nicht Teil der Gesellschaft – und warum? Und was würde sich für mich, für uns ändern, wenn alle Menschen sichtbar wären?

Uraufführung  
Konzept, Regie: Florian Fischer



Hidden-Mother-Fotografie, Ende 19. Jahrhundert







Oben links: Anna Drexler. Oben rechts: Bernd Rademacher. Unten links: Risto Kübar. Unten rechts: Jens Harzer



# IWANOW

Text: Anton Tschechow, Regie: Johan Simons  
Premiere: 18.01.2020, Schauspielhaus

Iwanow kennt sich selbst nicht mehr. Nach dem Studium war er voller Tatkraft, wollte sich sozial engagieren, für Reformen eintreten, die Rückständigkeit der Provinz bekämpfen. Nun ist alle Energie verpufft, und er weiß nicht, warum und wohin. Vor fünf Jahren hat er Anna geheiratet, eine reiche Jüdin, die aus Liebe zu ihm alles aufgegeben hat, ihren Glauben, ihr Erbe, ihre Beziehung zu den Eltern. Anna ist an Tuberkulose erkrankt, aber Iwanow hat kein Geld für die Kur, ist verschuldet, und es fehlt ihm jegliche Kraft, etwas daran zu ändern. Um sich abzulenken, besucht er seinen alten Freund und Gläubiger Lebedew. Dessen Tochter Sascha ist jung, leidenschaftlich, freidenkend. Sie ist davon überzeugt, dass ihre Liebe zu Iwanow ihn wieder aufrichten wird. Raus aus der Enge!

Ein Jahr nach Annas Tod soll die Hochzeit stattfinden. Doch Gerüchte machen die Runde. Man glaubt, Iwanow habe seine Frau durch sein rücksichtsloses Verhalten ins Grab gebracht und heirate die reiche Sascha nur, um sein verschuldetes Gut wieder hochzubringen. Iwanow selber findet sich unerträglich, lachhaft. Er will alle Pläne abblasen. Doch als auch dieser Versuch scheitert, bleibt ihm nur noch eine letzte Möglichkeit, um nicht auch noch das Leben Saschas zu zerstören...

## Das Leben in seiner ganzen Absurdität

*Iwanow* ist das erste Stück des weltberühmten Dramatikers Anton Tschechow (1860 – 1904). Es fasziniert mit dem großen Thema, das auch alle seiner späteren Werke bestimmt: das Leben

der Menschen in seiner ganzen Absurdität, seiner Lächerlichkeit, Traurigkeit und Unwiderstehlichkeit. Der Mann Iwanow wird zum Symbol einer bis heute nachvollziehbaren Unlust, sein Leben in die Hand zu nehmen. Dass er dabei auf sein Umfeld gleichzeitig anziehend, ja erotisierend wirkt, macht Iwanow zu einer der spannendsten Figuren der klassischen Dramenliteratur.

## Menschen wie Iwanow lösen keine Fragen, sie brechen unter der Last zusammen

Tschechow selbst überarbeitete sein Stück mehrmals. Schließlich resümierte er über seinen Titel-Antihelden: „Iwanow ist erschöpft, er begreift sich selbst nicht, aber das Leben geht das nichts an. Es stellt ihm seine gesetzmäßigen Forderungen, und ob er will oder nicht, er muss die Fragen lösen.“ Allerdings: „Menschen wie Iwanow lösen keine Fragen, sie brechen unter der Last zusammen.“

Intendant Johan Simons inszeniert dieses große Schauspiel aus Tragödie und Komödie mit Jens Harzer in der Titelrolle. Harzer ist am Schauspielhaus Bochum auch weiterhin als Achilles in *Penthesilea* zu erleben (Regie: Johan Simons). Er wurde vielfach ausgezeichnet, zweimal als Schauspieler des Jahres, und ist seit 2019 in Nachfolge von Bruno Ganz Träger des renommierten Iffland-Rings.

Text: Anton Tschechow • Regie: Johan Simons  
Bühne: Johannes Schütz

# FRÄULEIN JULIE

Text: August Strindberg  
Premiere: 14.02.2020, Kammerspiele

Beim Mittsommernachtsfest begegnen sich die Adlige Julie und Jean, der Diener ihres Vaters. Ungehemmt flirtet sie ihn an. Julie ist unbeherrscht und unbefriedigt und auf der Suche nach etwas Sinnvollerem als einer standesgemäßen Heirat. Jean verkörpert den Untergebenen, Fremden, Erregenden. Sie provoziert ihn. Er reagiert mit romantisch-ritterlichen Gesten und Worten, warnt Julie jedoch vor sich: Er taugt nicht als Spielzeug.

Nach der gemeinsamen Nacht haben sich die Machtverhältnisse verschoben. Julie erkennt, dass tatsächlich nichts sie miteinander verbindet. Jean zeigt seine brutale Seite,

beschimpft Julie. Als ihr Vater jedoch zurückkehrt, wird Jean sofort wieder zum devoten Diener. Für die erschütterte Julie hat er nur noch ein Rasiermesser übrig, das sie willenlos ergreift.

August Strindberg (1849 – 1912) ist Schwedens bedeutendster Dramatiker. Bis heute hat sein berühmtestes Stück *Fräulein Julie* jenseits aller Standes-Problematik nicht an Faszination eingebüßt. Ein sensibel erzählter, spannender und überraschender Geschlechterkampf, der ins Mark trifft.

Text: August Strindberg

Lassen Sie sich nicht herab, Fräulein, hören Sie meinen Rat!

Niemand wird glauben, dass Sie sich freiwillig herablassen, die Leute werden immer sagen, Sie fallen.

Jean in *Fräulein Julie*

+++ Theaterflatrate für Studierende +++ Gratis und so oft ihr wollt ins Schauspielhaus +++

# SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG

DINNER MIT THEATER IN DER ZECHE  
Text: Eduardo de Filippo  
Szenische Einrichtung: Johan Simons, Tobias Staab  
Premiere: 15.02.2020, Zeche Eins

Liebe geht durch den Magen. Liebe geht durch den Magen? Rosa Priore und Don Peppino sind seit Jahrzehnten verheiratet. Drei erwachsene Kinder, eine glückliche, eingespielte Ehe, denkt man. Doch die Harmonie erhält einen Riss, als sich Rosa immer distanzierter ihrem Ehemann gegenüber verhält. Schon länger legt sie ihm nicht mehr morgens die Hemden raus, und wenn er in der Küche aufkreuzt, fliegen schnell die Fetzen. Wer dankt ihr schließlich das viele Kochen, das Ragú nach Familienrezept, das sie mit so viel Liebe zubereitet: „Ich mach's eigentlich fast nur noch für die Kinder, und außerdem wär ein Sonntag ohne Ragú für mich kein richtiger Sonntag. Aber meinem Mann könnte ich sogar zu Ostern aufgewärmte Pasta vorsetzen.“ Peppino vermutet einen anderen Mann hinter Rosas Stimmungswechsel und hat mit Professor Ianniello auch gleich den passenden Kandidaten für seine Eifersucht parat, der regelmäßig zum Essen kommt und Rosa kulinarische Geschenke mitbringt. Als

Rosa ausgerechnet Ianniello und dessen Frau zum traditionellen Familiensonntagsessen einlädt, gerät die Situation außer Kontrolle ...

*Samstag, Sonntag, Montag* ist eine turbulente Komödie des berühmten Theaterautors Eduardo de Filippo (1900 – 1984) in der Tradition des modernen neapolitanischen Volkstheaters. De Filippo blickt liebevoll auf den Alltag der Kleinbürger\*innen, deren Figuren und Konflikte universelle Geltung haben. Das Stück wurde 1990 mit Sophia Loren in der Hauptrolle verfilmt.

Das Besondere: Für die Aufführung von *Samstag, Sonntag, Montag* wird die Zeche Eins zum Restaurant! Das Publikum nimmt Platz an Bistrotischen, es gibt zu essen und zu trinken, und das Ensemble spielt zwischen dem Publikum im selben Raum. Das Drei-Gang-Menü ist im Eintrittspreis enthalten. Ein kulinarisch-kulturelles Vergnügen – buon appetito!

Text: Eduardo de Filippo  
Szenische Einrichtung: Johan Simons, Tobias Staab

Soll ich dir zeigen, wie dir der Braten samt Schmortopf vor Freude um die Ohren fliegt!?

Rosa in *Samstag, Sonntag, Montag*

# FOLKWANG

Eine Inszenierung in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Schauspiel der Folkwang Universität der Künste  
Premiere: März 2020, Zeche Eins

In unmittelbarer Nähe des Theaters liegt eine der wichtigsten Schauspielschulen im deutschsprachigen Raum. Das Schauspielhaus Bochum setzt die langjährige Zusammenarbeit mit der Folkwang Universität der Künste fort. Wie in der vergangenen Spielzeit entsteht auch 2019/2020 in der Zeche Eins

eine Aufführung mit den Schauspiel-Studierenden des 4. Jahrgangs.

Mit: Calvin Noel Auer, Nadja Bruder, Fabian Hagen, Carlotta Hein, Annelie Korn, Leon Rüttinger, Pujan Sadri, Linus Scherz, Clara Schwinning, Rosalia Warnke  
In Zusammenarbeit mit der Folkwang Universität der Künste

## NEUE REIHE:

# BÜCHER DES RUHRGEBIETS

Eine literarisch-musikalische Ensemble-Lesung  
Mit dem Ensemble des Schauspielhaus Bochum  
Musikalische Leitung: Torsten Kindermann

Die Ensemble-Lesereihe der Saison 2019/2020 stellt Romane, Erzählungen und Poesie über das Ruhrgebiet vor. An fünf Abenden, verteilt über die Spielzeit, lesen die Bochumer Schauspieler\*innen zur Musik von Torsten Kindermann aus alten und neuen Büchern, die die Menschen und die Landschaften dieser Region zum Inhalt haben. Die Reihe führt zu Wiederbegegnungen mit berühmten Werken, zu Entdeckungen von eher Unbekanntem

und zu den Büchern jüngerer Autor\*innen. Die ausgewählten Texte werden in einer lebendigen Ensemble-Lesung präsentiert. Ergänzt durch Musiker\*innen auf der Bühne, wird die Reihe zu einem literarisch-musikalischem Ereignis.

Kammerspiele  
Mit: dem Ensemble des Schauspielhaus Bochum  
Musikalische Leitung: Torsten Kindermann

Gefördert durch die Sparkasse Bochum

Karten: +49 (0)234 3333 5555







Oben: Mercy Dorcas Otieno, Hanna Hilsdorf. Unten links: Marius Michael Huth, Ulvi Teke. Unten rechts: Marina Galic



# EINE NEUE INSZENIERUNG VON HERBERT FRITSCH

Regie: Herbert Fritsch  
Premiere: März 2020, Schauspielhaus

Der gefeierte Regisseur Herbert Fritsch (u. a. *Mummel Mummel*) wird auch in der Spielzeit 2019/2020 eine neue Inszenierung für das Schauspielhaus Bochum kreieren.

Herbert Fritsch, geboren 1951 in Augsburg, ausgebildeter Schauspieler, war von 1993 bis 2007 eine der einflussreichsten Persönlichkeiten an der Berliner Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz unter Frank Castorf. Als Regisseur gelang ihm mit einer doppelten Einladung zum Berliner Theatertreffen 2011 der entscheidende Durchbruch. Seitdem arbeitet er an großen Theatern wie der Berliner Volksbühne, dem Schauspielhaus Zürich, dem Schauspielhaus Hamburg, dem Burgtheater Wien und der Berliner Schaubühne. Seine Produktionen brachten ihm bisher sieben Einladungen zum Berliner Theatertreffen ein und Gastspieleinladungen rund um den Globus. Im Jahr 2017 wurde er mit dem Berliner Theaterpreis ausgezeichnet.

Aus der Jurybegründung: „Fritsch befreit seine Schauspieler\*innen zum hemmungslosen Grimassieren und kunstvollen Chargieren, zu exaltierten Tönen und haarsträubender Slapstickakrobatik. Im Zentrum seiner Regiekunst stehen der von ihm selbst gestaltete Raum und die Körper – in ihrer komischen bis grotesken

Überzeichnung. Was Fritsch und seine tollen Truppen aus diesen Körpern herausholen, hat weit mehr mit Choreografie, Physik und deren Überwindung zu tun als mit Narration und Psychologie. Damit stellt sich der Regisseur in die Tradition der den Unsinn feiernden Avantgardekünstler. Gleichzeitig hegt der katholisch erzogene Fritsch eine kaum verhohlene Liebe zur Komödie, ja zum Schwank des frühen 20. Jahrhunderts, dessen sexuell verklemmte Untertöne er geradezu genüsslich unter den Teppichen hervorkehrt, um sie mindestens an die große Glocke zu hängen. Auch in kanonischer Dramenliteratur, etwa von Ibsen, Hauptmann, Molière oder Dürrenmatt, buchstabieren Fritschs Spieler\*innen Verdrängtes und Verklemmtes körperlich neu aus und ringen ihr so emanzipatorische Seiten neu ab. Das seltene Glück der Spieler\*innen und Bespielten in Fritschs Theaters ist es, erfahrbar zu machen, wie nahe Anarchie und Formvollendung, Virtuosität und Entgrenzung, Scheitern und Hoffnung beieinander liegen, ja, dass sie ohne einander nicht zu haben sind.“

Regie, Bühne: Herbert Fritsch  
Kostüme: Victoria Behr

„Man darf im Theater das Spiel nie vergessen!“

Herbert Fritsch

# WOYZECK

Text: Georg Büchner, Regie: Johan Simons  
Deutschland-Premiere: Frühjahr 2020, Kammerspiele

Woyzeck ist Soldat und Barbier, Diener eines Hauptmanns, aber vor allem: prekäre Existenz, geschundene Kreatur. Er hört immer wieder Stimmen, zeigt deutliche Symptome von Schizophrenie. Ein fanatischer Doktor missbraucht ihn für fragwürdige Experimente – Woyzeck darf nur Erbsen essen, sonst nichts. Sein klägliches Honorar für diese unbekömmliche Diät erhält Marie, die Mutter seines Kindes, die ihn mit dem Tambourmajor betrügt. Als Woyzeck davon erfährt, tötet er sie am Seeufer mit einem Messer und verschwindet schließlich im Wasser. Doch nicht nur Marie hat ihn verraten und gedemütigt, die ganze Gesellschaft hat Woyzeck auf dem Gewissen.

Woyzeck ist kein Stück und doch so viel mehr als ein Stück. Ein sperriges Muster, das immer wieder neue Interpretationen zulässt. In der Bochumer Inszenierung ist Woyzeck nicht nur Opfer der Klassengesellschaft und ist seine entrückte Wahrnehmung nicht nur Begleiterscheinung von Alter und Krankheit. Für Woyzeck ist alles, was er in der Welt wahrnimmt,

Information. Alles nimmt er ernst. Dieser innere Mahlstrom von Gedanken macht ihn gefährlich und verletzlich zugleich.

Georg Büchner, der die Arbeit an *Woyzeck* 1836 begann, war seiner Zeit meilenweit voraus. Mit diesem erst 1913 uraufgeführten schmalen Fragment hielt die Moderne Einzug in die deutsche Dramenliteratur. Der Text enthält ganze Kontinente menschlicher Abgründe, Himmel und Hölle in 27 knappen Szenen. Es geht um nichts Geringeres als die vollständige Deformation des Menschen zum Tier.

Johan Simons bringt Büchners bahnbrechendes Fragment mit Steven Scharf als Woyzeck und Anna Drexler als Marie auf die Bühne der Kammerspiele, eine Koproduktion mit dem Burgtheater Wien.

Text: Georg Büchner • Regie: Johan Simons • Bühne: Stéphane Laimé • Kostüme: Greta Goiris  
Musik: Warre Simons • Video: Lennart Laberenz  
Mit: Guy Clemens, Anna Drexler, Daniel Jesch, Falk Rockstroh, Steven Scharf, Martin Vischer  
Koproduktion mit dem Burgtheater Wien

„Johan Simons versetzt das Stück in die Manege. Dem Text gibt diese Konstellation ganz neue Facetten und Möglichkeiten. Bemerkenswert ist auch, wie präzise das Ensemble zusammenspielt, wie jede Figur ihren Raum hat. Die Inszenierung enthüllt die tiefsitzende Logik der menschlichen



Psyche, die in Wahrheit mit Logik, mit Rationalität am allerwenigsten zu tun hat. Es ist ein Abend, der hängen bleibt.“ ([nachtkritik.de](https://www.nachtkritik.de))

„Man hat den Eindruck, bei etwas Einmaligen dabei sein zu dürfen. Bruder Woyzeck.“ ([Wiener Zeitung](#))

+++ Nichts verpassen! +++ Newsletter-Anmeldungen unter [www.schauspielhausbochum.de](http://www.schauspielhausbochum.de) +++

# MIRANDA JULYS DER ERSTE FIESE TYP

Text: nach Miranda July, Regie: Christopher Rüping  
Bochum-Premiere: Frühjahr 2020, Kammerspiele

Cheryl Glickman, Anfang 40, alleinstehend und erfolgreich, leidet. Unter Schluckbeschwerden. Sie hat einen Kloß im Hals, der einfach nicht verschwinden will. Philip, ihr Kollege und seit jeher ihr „Liebhaber in Gedanken“, hat ihr deswegen einen Farbtherapeuten empfohlen. Und da wird sie ihm zuliebe auch hingehen. Auch wenn sich schließlich herausstellt, dass der über 60-jährige Philip eine andere liebt. Und – diese andere erst 16 ist.

## Liebe und Beziehungs-Chaos: hochnotkomisch

Gleichzeitig zieht Clee, die gerade 20-jährige Tochter ihrer Chefs, bei Cheryl ein. Clee hängt vor allem ab: Sie mag Fernsehen, Chips und Cola Light. Zunächst heißt es, sie bleibe nur für

ein paar Tage. Doch dann breitet sie sich lust- und gewaltvoll in Cheryls Leben aus.

Christopher Rüping hat den Erstlingsroman *Der erste fiese Typ* von Miranda July, den die Zeitung Guardian – neben Tolstois *Anna Karenina* – unter die zehn eindringlichsten Liebesromane wählte, mit viel Witz und Tempo inszeniert. Neben der Sängerin Brandy Butler und der Videokünstlerin Rebecca Meining stehen auf der Bühne: Anna Drexler und Maja Beckmann – die damit wieder einmal in Bochum zu erleben ist.

Text: nach Miranda July  
Regie: Christopher Rüping  
Bühne: Jonathan Mertz  
Kostüme: Lene Schwind  
Video: Rebecca Meining  
Musik: Brandy Butler  
Mit: Maja Beckmann, Anna Drexler  
Eine Produktion der Münchner Kammerspiele / des Schauspielhaus Zürich

„Es ist eine Freude, Anna Drexler und Maja Beckmann zuzusehen, wie sie lustvoll durch diese turbulente, oft hochnotkomische Lebensnummernrevue toben.“ ([Süddeutsche Zeitung](#))



Maja Beckmann und Anna Drexler

„Durch und durch konstruiert, mit den einfachsten Mitteln und großer Schauspielkunst: *Miranda Julys Der erste fiese Typ* zeigt, was ein Roman im Theater verloren hat.“ ([FAZ](#))

NOCH MEHR?! WANT MORE!?

## EINFÜHRUNGEN

Wissenswertes über unsere Aufführungen: Die Dramaturg\*innen geben Hintergrundinformationen 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn. An welchen Aufführungsterminen wir Einführungen anbieten, sehen Sie im Monatsspielplan oder auf den Stück-Seiten unserer Webseite.



## PUBLIKUMSGESPRÄCHE

Direkt mit den Künstler\*innen ins Gespräch kommen: Nach welchen Aufführungsterminen wir Publikumsgespräche anbieten, sehen Sie im Monatsspielplan oder auf den Stück-Seiten unserer Webseite. Übrigens: Sie können ein Publikumsgespräch auch besuchen, wenn Sie am selben Tag nicht in der Aufführung waren; kommen Sie einfach nach Vorstellungsende ins Theater.

## JOHANS HAPPY HOUR

Intendant Johan Simons trifft Künstler\*innen in der Oval Office Bar. Persönliche Begegnungen und Gespräche mit denjenigen, die das Programm des Schauspielhaus Bochum prägen. Die Termine entnehmen Sie dem Monatsspielplan.

## ENGLISH SURTITLES / ENGLISCHE ÜBERTITEL

We show most performances with English surtitles. Watch out for  in the performance description part of our monthly programme or go to the productions' descriptions on our website. / Wir zeigen die meisten unserer Inszenierungen mit englischen Übertiteln: ein Angebot für alle, die aus anderen Ländern zu Besuch in Bochum sind oder die hier leben und kein Deutsch sprechen. Achten Sie im Monatsspielplan bei den Aufführungsbeschreibungen auf das Zeichen  oder auf die Hinweise auf den Stück-Seiten unserer Webseite.

## BO-DRUCK

Programmhefte und Stückabdrucke zum Nachlesen und Sammeln gibt es an der Theaterkasse, im Foyer und im Webshop in der Rubrik „Artikel“ ([tickets.schauspielhausbochum.de](https://tickets.schauspielhausbochum.de)).

## THEATERFÜHRUNGEN

Blick hinter die Kulissen des Schauspielhaus Bochum: Führungen finden regelmäßig sonntags statt und dauern etwa eine Stunde. Die Termine entnehmen Sie dem Monatsspielplan.

[instagram.com/schauspielhausbochum](https://www.instagram.com/schauspielhausbochum)







Oben links: Svetlana Belesova. Oben rechts: Risto Kübar, Karin Moog. Unten links: Guy Clemens. Unten rechts: Konstantin Bühler



# DER UNSICHTBARE MANN

Kindertheater ab 4 Jahren  
Text, Regie: Jetse Batelaan  
Premiere: 04.04.2020, Kammerspiele

Zwei Schauspieler\*innen, ein Theatertechniker und ein Musiker warten auf den Beginn ihres Theaterstücks. Alles ist fertig, aber wo bleibt das Publikum? Es sollte doch ausverkauft sein! Aber heute ist alles ein bisschen anders. Wer spielt da Klavier? Wem gehört die Kaffeetasse, die durch die Luft schwebt? Und welcher Geist verlegt das Verlängerungskabel? Sind wir wirklich da? Und kannst Du das wirklich sehen, oder sollst Du es nur glauben? In *Der unsichtbare Mann* dreht sich alles um das, was man nicht sieht. Um die Unsichtbarkeit. Und insgeheim auch darum, wie schön es sein kann, nicht gesehen zu werden.

Der niederländische Regisseur Jetse Batelaan ist Künstlerischer Leiter des Theater Artemis, das anarchistische und interaktive Theaterstücke für ein junges Publikum produziert. Batelaans Inszenierungen sind preisgekrönt, und er selbst wird 2019 mit dem Silbernen Löwen der Theater Biennale von Venedig ausgezeichnet.

*Der Unsichtbare Mann* entstand ursprünglich 2018 am Theater Artemis mit den Schauspieler\*innen Marijn Brussard, René van 't Hof und Nimuë Walraven  
Text, Regie, Bühne: [Jetse Batelaan](#)  
Kostüme: [Liesbet Swings](#)  
Musik: [Keimpe de Jong](#)



# KÖNIG LEAR

Text: William Shakespeare, Regie: Johan Simons  
Premiere: 25.04.2020, Schauspielhaus

König Lear ist alt und des Regierens müde. Er hat beschlossen, sein Reich unter seinen drei Töchtern aufzuteilen. Aber der alte Monarch macht aus der Verteilung ein Spiel, einen Liebes-Test: Wer mich am meisten liebt, bekommt das größte Stück Land. Zweimal läuft es gut, aber dann verweigert sich die jüngste Tochter – wahre Liebe ist kein Tauschhandel. Lear verleugnet und enterbt sie auf einen Schlag. In diesem Moment entfaltet sich das Drama von Lear, dem alten Mann, der so viel Mühe hat, sich von Titeln, Besitz und Macht zu lösen. Indem er sich selbst immer mehr verlässt und seine Identität abstreift, kommt er schließlich bei sich selbst an.

*König Lear* ist die vielleicht dunkelste Tragödie Shakespeares. Im Zentrum stehen Fragen, die die Menschheit schon immer berührt haben: der Sinn des Lebens, das Leiden, die menschliche Wut. In *König Lear* hat Shakespeare auf schaurige Weise das Leiden ergründet; das Leiden des einzelnen Menschen, das Leid der Welt.

## Der Sinn des Lebens, das Leiden, die Wut

Ecce Homo. Seht den Menschen, wie er ist. Mit seiner Gewalt, Macht und Zerstörung – aber auch mit seiner enormen Kraft, seinen Mitmenschen zu vergeben. Um sie zu retten vor zu viel Selbst-Hass.

Johan Simons sieht seine Aufgabe als Regisseur darin, diese großen Themen auf menschliche Dimensionen zurückzuführen: „Im Zentrum von *König Lear* beschreibt Shake-

speare einen gewaltigen Sturm, der sowohl real wie im Inneren des Königs wütet. Das Besondere ist für mich, dass sich Lear freiwillig dem Sturm ergibt, im letzten Augenblick aber die Kraft des Sturmes ausnutzt, um sein eigenes Leben in eine andere Richtung zu lenken. Der Tod – genauer: die Art und Weise, wie man stirbt – ist ein wichtiges Thema. Ich selbst habe den Großteil meines Lebens hinter mir und frage mich, ob ich in meiner Todesstunde über meine Angst hinaus geraten werde. Dass Lear trotz allem Elend und mit der Leiche seiner Tochter in seinen Armen glücklich stirbt, berührt mich besonders in diesem Drama.“

## Neue Übersetzung von Miroslava Svolikova

Shakespeares Drama wird im Auftrag des Schauspielhaus Bochum neu übersetzt von der österreichischen Autorin und Dramatikerin Miroslava Svolikova. Sie wurde 1986 geboren und ist eine feinsinnige, humorvolle und sich leichtfüßig zwischen mehreren Sprachen und Disziplinen bewegende Künstlerin, die für ihre Stücke bereits mehrfach ausgezeichnet wurde.

Die Titelrolle spielt Pierre Bokma, der bereits in Johan Simons' Eröffnungsinszenierung *Die Jüdin von Toledo* als Jehuda Ibn Esra zu sehen war. Bokma wurde für seine schauspielerischen Leistungen mit den renommiertesten Theaterpreisen der Niederlande sowie mit dem International Emmy Award ausgezeichnet.

Text: [William Shakespeare](#) • Regie: [Johan Simons](#)  
Bühne: [Johannes Schütz](#) • Kostüme: [Greta Goiris](#)  
Übersetzung: [Miroslava Svolikova](#)

+++ Das kleine Premieren-Schnupper-Abo

+++ Erleben Sie besondere Theatermomente +++

# DER STREIK



Text: nach Ayn Rand, Regie: Nicolas Stemann  
Deutschland-Premiere: Mai 2020, Schauspielhaus

„Die kapitalistische Wirtschaftsordnung braucht diese rücksichtslose Hingabe an den Beruf des Geldverdienens.“ Das befand Max Weber 1904. Seit der Roman *Der Streik* der Schriftstellerin Ayn Rand 1957 unter dem Originaltitel *Atlas Shrugged* erschien, gilt er in den USA als das meistgelesene und wohl auch einflussreichste Buch nach der Bibel. Ayn Rand beschreibt, wie ausgerechnet die Elite, die Wohlhabenden und Mächtigen, sich der traditionellen Instrumente der Linken bedienen und in den titelgebenden Streik treten – aus Protest gegen die kreativitäts- und exzellenzfeindliche Gleichmacherei des liberalen Sozialstaats.

## In den USA ist der Roman das meistgelesene Buch – nach der Bibel

Als alte Frau wird Ayn Rand selbst auf die Leistungen der staatlichen Sozialversicherung zurückgreifen müssen, doch noch als Fünfzigjährige schreibt sie das romaneske Glaubensbekenntnis der Leistungselite und propagiert darin eine Gesellschaftsordnung, in der Wettbewerb den Einzelnen zu Höchstleistungen anspornt und der Leistung Einzelner ebenso wenig Grenzen gesetzt sind wie dem Streben nach Reichtum. Der Egoismus der Wenigen führt zum Wohlstand der Vielen – das heißt, er ist nicht nur subjektiv vorteilhaft, sondern auch im Sinne aller moralisch geboten. Solidarität hingegen schränkt das Potenzial des Einzelnen ein und

ist deshalb moralisch verwerflich.

Regisseur Nicolas Stemann wagt eine Neu-Lektüre dieses unter den Vorzeichen des Kalten Kriegs entstandenen Romans und den Abgleich mit einer gesellschaftlichen Gegenwart, die je nach Blickwinkel als aggressiver Neoliberalismus oder als überreglementierter „Semi-Sozialismus“ (Peter Sloterdijk) beschrieben wird. In seiner Inszenierung stellt er die Frage, ob Solidarität eine Einbahnstraße ist und was genau eine Gemeinschaft zusammenhält. Oder eben auseinanderfliegen lässt.

## Kooperation zwischen Zürich und Bochum

Nicolas Stemann ist einer der profiliertesten zeitgenössischen Theater- und Opernregisseure. Seine Inszenierungen wurden vielfach zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Ab der Spielzeit 2019/2020 ist er gemeinsam mit Benjamin von Blomberg Co-Intendant des Schauspielhaus Zürich. Von dort kommt die Inszenierung *Der Streik* im Rahmen einer langfristigen Kooperation ans Schauspielhaus Bochum: Transfer Bochum/ Zürich! (siehe auch Seite 14)

Text: nach [Ayn Rand](#)  
Regie: [Nicolas Stemann](#)  
Bühne: [Jelena Nagorni](#)  
Kostüme: [Marysol del Castillo](#)  
Musik: [Thomas Kürstner](#), [Sebastian Vogel](#)  
Video: [Claudia Lehmann](#)  
Puppenspiel: [Florian Loycke](#), [Felix Loycke](#) (*Das Helmi*)  
Eine Produktion des Schauspielhaus Zürich

# REQUIEM

Text: Hanoch Levin, Regie: Johan Simons  
Premiere: 12.06.2020, Kammerspiele

Der Alte ist Sargbauer, doch leider gehen die Geschäfte schlecht. Was ja, aus Sicht der möglichen Kundschaft, eine gute Entwicklung ist. Aber der Sargbauer würde gern mehr Särge schreiner in Pupka, dem Städtchen, in dem er mit seiner Frau lebt. Eines Tages erkrankt seine Frau. Dem Alten dämmert, dass den beiden nicht mehr viel Zeit bleibt. Gemeinsam machen sie sich mit der Kutsche auf den Weg zum Krankenpfleger in die Nachbarstadt. Auf diesem Weg kommen immer weitere Figuren hinzu – ein Kutscher, ein Sanitäter, eine junge Mutter, zwei Prostituierte und ihre versoffenen Kunden –, und alle scheinen sie ihr Leben hinter sich zu haben. Außer die drei Cherubine, die schließlich auch mit von der Partie sind ...

Mit Hanoch Levins *Requiem* inszeniert Johan Simons einen Klassiker der israelischen Dramatik erstmalig in deutscher Sprache. Das Stück ist ein fein komponierter Abgesang, ein letztes Schwelgen in Erinnerungen und ein tragikomischer Text über verpasste Gelegenheiten und die Vergeblichkeit menschlichen Strebens.

## Wiederentdeckung des bekanntesten und radikalsten Dramatikers Israels

Hanoch Levin (1943 – 1999) gilt als Israels bekanntester, radikalster und produktivster Dramatiker. Seine Bühnenstücke prägen das israelische Theater bis heute und sind in vielen Ländern bekannt – im deutschsprachigen Raum werden sie jetzt wiederentdeckt. Als

Sohn polnischer Immigranten wuchs er in ärmlichen Verhältnissen in Tel Aviv auf und erhielt eine jüdisch-orthodoxe Erziehung. 1967, nach dem Sechs-Tage-Krieg, schrieb er eine Reihe politischer Kabarett-Programme, die ihn über Nacht zum intellektuellen Staatsfeind machten. *Requiem* war eines der letzten Stücke, das Levin schrieb, und das letzte, das er 1999 am Cameri-Theater in Tel Aviv, seiner künstlerischen Heimat, selbst inszenierte. Der Text variiert Motive dreier Kurzgeschichten von Anton Tschechow. Levins „Todesmärchen“, wie er es selbst nannte, ist ein zeitloses, beeindruckendes Drama, das nach seiner Uraufführung zum umjubelten Klassiker der israelischen Dramatik wurde und Levin international bekannt machte.

## Eine neue Sichtweise auf die Existenz

„Du hast dieses Gefühl, dass du etwas siehst, was du noch nie zuvor gesehen hast. Eine ganz neue Sprache, eine neue Form, eine neue Sichtweise auf die Existenz, eine neue politische Sichtweise. Seine Themen sind so universell, man konnte sich ihnen nicht entziehen.“ (Hagai Levi, Regisseur, Drehbuchautor und Autor der Fernsehserie *The Affair* über Hanoch Levin)

Deutsche Erstaufführung  
Text: [Hanoch Levin](#)  
Regie: [Johan Simons](#)

+++ News +++

[twitter.com/theaterbochum](https://twitter.com/theaterbochum)







Oben links: Mourad Baaiz, Konstantin Bühler. Oben rechts: Gina Haller



# DAS NARRENSCHIFF

Text: nach Sebastian Brant  
Konzept, Regie: Monster Truck  
Deutschland-Premiere: Juni 2020

Behindert, krank, anders, handicapped, differently abled, challenged, eigenartig, sonderbar, besonders, verrückt ... *Das Narrenschiff* ist Teil einer Beschäftigung der Berliner Performancegruppe Monster Truck mit „geistiger Krankheit“, die in der Spielzeit 2018/2019 mit dem in einer Psychiatrie spielenden Revolutionsdrama *Marat/Sade* nach Peter Weiss am Schauspielhaus Bochum begonnen hat.

## Die unendliche Reise von einhundert Narren ins fiktive Narragonien

In der mittelalterlichen Moralsatire *Das Narrenschiff* aus dem Jahr 1494, verfasst von Sebastian Brant im sogenannten Deutschen Humanismus, machen sich 100 Narren auf die Reise ins fiktive Narragonien. Natürlich kommen sie dort nie an, erleben aber auf ihrer Fahrt unterhaltsame Abenteuer, rühren fleißig Narrenbrei und singen sich die Kehle aus dem Hals. Die realen historischen Narrenschiffe waren weit weniger unterhaltsam, wurden doch im Mittelalter geistig Kranke und Behinderte mit ihnen aus der Stadt gebracht und auf dem offenen Meer dem Tod überantwortet. In der Mittelalterstadt Gent, wo die Inszenierung als Teil einer zweijährigen Koproduktion zwischen Schauspielhaus Bochum und NTGent entsteht, machen sich Monster Truck gemeinsam mit geistig behinderten Performer\*innen zu Fuß auf eine neuzeitliche Pilgerfahrt nach Narragonien – und schließlich Bochum.

Der Autor Sebastian Brant (1457 – 1521) war Jurist und Kanzler der Freien Reichsstadt Straßburg. Er war einer der produktivsten Autoren lateinischer Andachtslyrik und Herausgeber von antiken Klassikern. *Das Narrenschiff* mit seinen satirischen Lebensweisheiten begründete seinen schriftstellerischen Ruhm.

Die Auseinandersetzung mit der Repräsentation von Macht und Ohnmacht ist zentral im Theater von Monster Truck. In den Arbeiten trifft Science-Fiction auf vergangene Epochen, Hollywood-Ästhetik auf die Schaustellerpraxis des 19. Jahrhunderts, Kunst-Konventionen verbinden sich mit Naturkunde, Politik und Entertainment. Monster Truck wurde 2005 von Studierenden der Angewandten Theaterwissenschaft in Gießen gegründet und arbeitet seitdem in wechselnder Besetzung in den Bereichen Performance und Bildende Kunst. Das Zentrum der Gruppe bilden aktuell Sahar Rahimi und Manuel Gerst mit dem Dramaturgen Marcel Bugiel. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. Sie touren international und werden auf renommierten Festivals präsentiert. 2019 erhielt Monster Truck den renommierten Tabori Preis als höchste Auszeichnung für die Freien Darstellenden Künste in Deutschland.

Koproduktion mit Monster Truck und dem NTGent  
Text: nach [Sebastian Brant](#)  
Konzept, Regie: [Monster Truck](#)

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes

# IN DER STADT

3 Theaterprojekte an unterschiedlichen Orten in Bochum  
Regie: Annett Jarewski / Judith Skupien / Anna Stiepani  
Premieren: 2019/2020, Stadtraum

Zu den zentralen Aufgaben eines Stadttheaters gehört es, die eigene Stadt und ihre Gesellschaft immer wieder neu kennen zu lernen. Und sich mit ihr zu verbinden, das Theater mit dem städtischen Leben unmittelbar zu verknüpfen. Diesem schönen und wichtigen Gedanken möchten wir in jeder Saison folgen.

Den Anfang hat das Stück *Lehrer\*innen* gemacht, das in der Spielzeit 2018/2019 an sechs unterschiedlichen Orten in Bochum aufgeführt wurde. In der Saison 2019/2020 wird diese Aufgabe an die nächste Regie-Generation über-

geben. Die Regieassistent\*innen des Schauspielhauses erhalten den Frei-Raum, eigene Inszenierungen zu erarbeiten. Sie nehmen sich des Bochumer Stadtraums an, suchen sich Orte und Themen für ihre Aufführungen. Das kann eine Performance in einem Club sein, die Nutzung von Leerstand, ein Auftritt unter freiem Himmel, in der U-Bahn, auf dem Dach eines Parkhauses ... Das Schauspielhaus kommt in die Stadt!

Regie: [Annett Jarewski](#), [Judith Skupien](#), [Anna Stiepani](#)



Theater nicht nur im Schauspielhaus – auch im Stadtraum

+++ Oval Office +++ Unser Erlebnisraum für Medienkunst powered by Brost-Stiftung +++ Eintritt frei! +++

# SCHWESTER VON

Text: Lot Vekemans, Regie: Allan Zipson  
Premiere: 2019/2020

Diese Geschichte basiert auf der mythologischen Figur der Ismene, Schwester der Antigone, Tochter des Ödipus. Man könnte auch sagen: Dies ist die Geschichte einer vergessenen Frau. Die Geschichte einer Frau, die immer im Schatten ihrer heldenhaften und weltberühmten Schwester gelebt hat. Einer Frau, die meint, kein Existenzrecht zu haben, weil sie nie etwas Großartiges oder Denkwürdiges getan hat. Einer Frau, die sich schämt für das, was sie ist und wie sie gewesen ist. Denn unsere Helden sind Menschen, die Dinge tun, und nicht Menschen, die Dinge sein lassen. Tausende von Jahren nach ihrem Tod beginnt sie zu reden, irgendwo, wo die Zeit nicht mehr zählt.

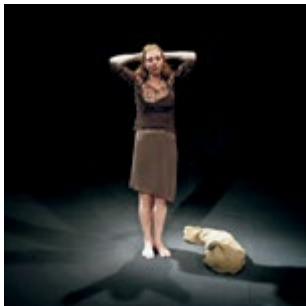
*Schwester von* ist ein Monolog und wird gespielt von Elsie de Brauw. Sie erhielt hierfür in den Niederlanden eine Nominierung für den Theo d'Or als beste Hauptdarstellerin. Autorin Lot Vekemans wurde für diesen Monolog mit dem Van der Viesprijs ausgezeichnet. Sie erschafft das Bild einer Antiheldin. Eine Ikone für all die Menschen, die nicht in großen Idealen denken, sondern in kleinen Interessen und Sehnsüchten. Aber sind sie weniger heldenhaft als diejenigen, die auf den Barrikaden stehen und ohne Todesangst kämpfen?

Text: [Lot Vekemans](#) • Regie: [Allan Zipson](#)  
Mit: [Elsie de Brauw](#)

„Elsie de Brauw kann ihr Publikum 75 Minuten völlig in Bann ziehen.“  
([Süddeutsche Zeitung](#))

„Was Elsie de Brauw aus diesem Solo (auf Deutsch) macht, ist erstaunlich.“  
([die tageszeitung](#))

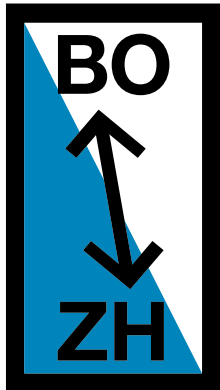
„Ein Theaterwunder.“  
([De Groene Amsterdammer](#))



Elsie de Brauw

„Eineinviertel Stunden verharrt Elsie de Brauw als Ismene auf einem Fleck, eine Tour de Force im Stillstand, und sie macht aus der ‚Heldin des Wartens‘ nicht nur eine nachvollziehbare Frauenfigur, sondern auch eine Heldin des mitreißenden Erzählens.“  
([Abendzeitung München](#))

# TRANSFER BOCHUM – ZÜRICH



Mit dem Schauspielhaus Zürich vereinbart das Schauspielhaus Bochum eine langfristige Zusammenarbeit. Beide Bühnen verbindet das Bestreben, ein modernes Stadttheater zu entwerfen, das sowohl ästhetisch als auch strukturell den Herausforderungen der Gegenwart gewachsen ist. Konkret zeigt sich die Partnerschaft darin, dass das Schauspielhaus Zürich in den nächsten Jahren je eine Arbeit pro Spielzeit aus Bochum zeigt. Andererseits wird eine Arbeit vom Schauspielhaus Zürich nach Deutschland reisen. Den Anfang machen in der ersten Spielzeit jeweils Arbeiten der beiden Intendanten Nicolas Stemann und Johan Simons.

## Der Streik

Text: nach Ayn Rand  
Regie: Nicolas Stemann  
Schauspielhaus Zürich  
Bochum-Premiere im Schauspielhaus

## Plattform/Unterwerfung

Text: nach Michel Houellebecq  
Regie: Johan Simons  
Schauspielhaus Bochum  
Zürich-Premiere im Pfauen

# SCHAUSPIELHAUS BOCHUM ON TOUR

Das Schauspielhaus Bochum reist mit seinen Aufführungen auch in der Spielzeit 2019/2020 in viele Städte Europas. *Marat / Sade* (Regie: Monster Truck) gastiert beim NTGent in Belgien und im HAU in Berlin.

*Orest in Mossul* (Regie: Milo Rau) geht auf große Welttournee u. a. nach Nanterre, Belgrad, Rom, Rotterdam, Brüssel, Lyon, Amsterdam, Ljubljana, Madrid und Lausanne. *Dying Together* (Regie: Lotte van den Berg)

ist eingeladen, im BIT Teatergarasjen, Bergen (Norwegen) und im Theater Rotterdam zu spielen. *ANTIBODIES / ANTIKÖRPER* (Regie: Bianca van der Schoot) spielt u. a. im Theater Rotterdam.

Die Aufführungen *Plattform* und *Unterwerfung* (Regie: Johan Simons) reisen in die Schweiz im Rahmen der neuen Kooperation mit dem Schauspielhaus Zürich *Transfer Bochum / Zürich*.







Oben links: Marius Michael Huth. Oben rechts: Pierre Bokma, Johanna Wiekling, Gina Haller. Unten links: Mourad Baaz. Unten rechts: Elsie de Brauw





## BESPIEL MAL BOCHUM!

Drei Schulen, drei Stadtteile, dreimal Kunst an ungewöhnlichen Orten - mit ganz gewöhnlichen Schüler\*innen. Falls es die überhaupt gibt. Theater als soziale Praxis, der Stadtteil als Bühne, die Schule als künstlerischer Lernort. Das Theater bringt ein Schuljahr lang die Performancekunst in den Lehrplan - und auf die Straßen von Bochum.

Mit: Jana Eiting, Darren O'Donnell, Mit Ohne Alles  
In Kooperation mit drei Schulen in Bochum



## BILDET BANDEN!

FÜR KINDER, FÜR JUGENDLICHE - UND FÜR  
ALLE ANDEREN IRGENDWIE AUCH!

Schauspiel, Tanz, Figurentheater, soziale Kunst, Politik, Musik: Die Themen der Banden sind so vielfältig wie ihre Mitglieder. Die Banden sind offen für jeden. Start ist im September, und zum Abschluss gibt es im April 2020 das Festival der Banden in der Zeche Eins. Die Broschüre des Jungen Schauspielhauses mit dem neuen Banden-Programm erscheint kurz vor den Sommerferien 2019.



## KÜNSTE IN DER KLASSE

VON UND MIT ELSIE DE BRAUW

Die Gertrudisschule wird zum Theater, unsere Werkstätten verlegen ihre Ateliers drei Wochen lang nach Wattenscheid! Dort nehmen die Ideen und Fantasien der Grundschüler\*innen Gestalt an, wenn sie eine Geschichte der griechischen Mythologie auf die Bühne bringen. Bei *Künste in der Klasse* werden alle Künste aktiviert, die es braucht, um Theater zu machen - und eine ganze Schule!

Mit: Elsie de Brauw und Mitgliedern des Ensembles  
Partnerschule: Gertrudisschule Bochum-Wattenscheid

## HAUS DER DIGITALEN ANTIFASCHIST\*INNEN

Um den immer, immer stärker und immer offener auftretenden faschistischen Tendenzen unserer Gesellschaft mit Haltung, Klugheit, Entschlossenheit und Kunst entgegenzutreten, rufen cobratheater.cobra, das Junge Ensemble Stuttgart und das Junge Schauspielhaus Bochum das Haus der digitalen Antifaschist\*innen aus. Über zwei Spielzeiten hinweg gibt es Aktionen, Gastspiele, ein Virtual-Reality-Festival und vieles mehr. In der Spielzeit 2019/2020 beginnen wir mit einer Forschungsbande für Jugendliche, die einen kritischen Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Faschismus und Antifaschismus wirft. Dabei legt sie ihren Fokus auf Bochum.

Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes /  
Eine Koproduktion mit cobratheater.cobra und Junge Ensemble Stuttgart

[instagram.com/jungesschauspielhausbochum](https://www.instagram.com/jungesschauspielhausbochum)



# ZUSAMMEN WACHSEN

Wir. Im Theater geht es um das Wir.

Stärker als in jeder anderen Kunstform.

Theater kann Wir erschaffen: Spielende und Zuschauende vereint, wenn sich die Distanz zwischen Bühne und Sitzreihen auflöst, weil man die Erfahrung des Moments teilt, der jetzt, hier, nur für uns und durch uns entsteht. Wenn die Anonymität der Sitznachbarinnen und Sitznachbarn untereinander zurücktritt hinter die Gemeinschaft, die sich bildet, obwohl man einander vorher nie gesehen hat. Wenn aus einzelnen Spielerinnen und Spielern das erwächst, was man Ensemble nennt.

Es gibt dieses Wir des Moments.

Und es gibt ein Wir, das andauert.

Wer zusammenwächst, wird ein Wir.

Kaum Schöneres gibt es, als dieses Zusammenwachsen zu beobachten. Schöner ist nur, selbst Teil davon zu sein.

Viele neue Menschen haben sich am Schauspielhaus Bochum seit dem Sommer 2018 mit der Intendanz von Johan Simons versammelt. An erster Stelle natürlich die Schauspielerinnen und Schauspieler, aus unterschiedlichen Himmelsrichtungen, Sprachkreisen, Kulturen, Generationen. Sie spielen zusammen. Sie rücken zusammen. Nicht nur auf den Fotografien für die neue Spielzeit.

So sind sie die Vision einer Gesellschaft. Das Bild einer neuen Gesellschaft – und die besten Botschafterinnen und Botschafter eben hierfür. Mit dem Enthusiasmus, der Liebe, dem Umarmen und Erdrücken, dem Schweiß, den Tränen, dem Lachen und den verzerrten Gesichtern, die dieser Prozess des Zusammenwachsens mit sich bringt.

Wenn man sie fragt, erzählen sie von ihren Erfahrungen in dieser Stadt Bochum. Vom Entdecken und Ankommen. Alltägliche und Aufrüttelnde. Von niedrigen Mieten und schönen Wäldern, der Herzlichkeit der Menschen, vom Einkaufen auf dem Markt oder Gemüseanbau auf dem kollektiven Acker. Erzählen von rassistischen Anfeindungen in der Stadtbahn oder auf dem Theatervorplatz. Und von hilfsbereiten Nachbarn, die zu Bochumer Adoptiveltern werden. Leben in Deutschland im Jahr 2019.

Leben in der Welt im Jahr 2019.

Theatermachen in der Welt im Jahr 2019 – dies ist und bleibt unser Motto.

Ein Knall und lauter Weckruf war der Start in unsere erste Saison – und das nicht nur, weil in Johan Simons' Auftaktinszenierung *Die Jüdin von Toledo* die große Klage- und Mahnmauer des Humanismus donnernd zerschlagen wurde und im *Hamiltonkomplex* von Lies Pauwels dreizehn 13-jährige Mädchen die Welt in Unruhe schrien. Die FAZ schrieb anschließend: „So, hier ist es. Das Stadttheater unserer Zeit. Es steht in Bochum, der alten Ruhrpott-Provinz, nicht in Berlin, Frankfurt oder Wien. Im fahlbeleuchteten Abseits findet sich wie von selbst, was bei grellem Metropolenglanz mit größter Anstrengung vergeblich gesucht wird: ein Theater der Gegenwart, eine Bühne, die wieder Versprechungen macht, und ein Spiel, so lustvoll und leicht, dass einem aller betrieblicher Pessimismus, alle gewohnte Klage peinlich wird.“

Das Schauspielhaus Bochum erbebt – ob unter elektrisierenden Beats bei *Ritournelle* oder pornosophischen Gedankenspielen der Sade'schen *Philosophie im Boudoir*. Der (Bühnen-)Himmel öffnete sich und ließ all den Zivilisationsschrott des Westens auf Michel Houellebecqs scharfzüngige Gesellschaftsporträts *Plattform* und *Unterwerfung* krachen. Aktuelle Dramatik schärfte die antike Klassik: Elfriede Jelinek schenkte Euripides' *Iphigenie* mit ihrem *Sportstück* ein Sekundärdrama, während Milo Rau *Orest in Mossul* auftreten ließ und daraus globalpolitisches Dokumentartheater machte.

Gesprächsstoff. Diskussionsstoff. Was ist (da) los in Bochum?

Neue Formen, Orte, Impulse: Medienkunst. Das Oval Office. Die Oval Office Bar. Die Zeche Eins. Theater im Ratssaal, Theater in der Turnhalle. Konzerte im Theater. Neue Sprachen: Englisch, nicht nur in den neuen Übertiteln, Französisch, Flämisch, Russisch, Chinesisch, Arabisch, Swahili – all das jetzt auf der Bochumer Bühne. Neue Fragen: nach Repräsentation und Rassismus als Themen von Stückentwicklungen und Dramenadaptionen – für erwachsenes und junges Publikum.

Dieses Schauspielhaus Bochum ist der Ort, an dem sich starkes, viel diskutiertes Schauspiel von *Penthesilea* bis *Hamlet* gleichberechtigt trifft mit aktuellen Tendenzen aus Choreografie, Performance, Musik, bis zu Bildender Kunst.

Für manche war das Dataismus-Musical *New Joy* ein großes Fragezeichen – für andere großes Glück und etwas, was sie im Theater noch nie zuvor gesehen hatten.

Weltweit gefragte Künstler\*innen kamen exklusiv nach Bochum: der 84-jährige Minimal-Music-Meister Terry Riley oder das chinesische Enfant terrible Tianzhuo Chen, der sein neuestes Werk mit Bochumer Publikum im Oval Office filmte.

Und mit *Séance de Travail* schuf Trajal Harrell eine vielschichtig-berührende Laufsteg-Choreografie, die im Foyer des Schauspielhauses in eine „Welt der Diversität“ entführte, wie *Die Deutsche Bühne* schrieb, und dabei eine Gemeinschaft stiftete aus Tänzer\*innen, Schauspieler\*innen und Zuschauenden.

## Ein Knall und Weckruf war der Start. Weiter geht es. To be continued.

Theater, wenn es gelingt, bringt ein Wir hervor.

Das Wir tut gut.

Und es tut auch not – in Zeiten, da zu viele Menschen links liegengelassen werden; da die Probleme der Welt nicht allein zu lösen sind.

(Ver-)suchen wir das Wir.

Doch wo Wir ist, ist auch Ihr.

Das ist die Kehrseite: Es gibt nie eine Gruppe ohne Außen.

Kaum ein anderes Thema ist gesellschaftspolitisch zurzeit so brennend. Teilhabe. Anerkennung. Inklusion. Integration.

Die einen werden ausgeschlossen – ob willentlich, ob unbewusst. Andere isolieren sich selbst – auch nicht immer freiwillig.

Die neue Spielzeit 2019/2020 am Schauspielhaus Bochum erzählt in unterschiedlichen Geschichten, Beispielen und Formen von Ausschluss und Zugehörigkeit.

Die Gestrandeten am *Quai West*, der großen Eröffnungsinszenierung von Karin Henkel, sind Geflüchtete, Underdogs, Loser am Gesellschaftsrand. Eine Schicksalsgemeinschaft? Das bewegende Stück Welttheater von Bernard-Marie Koltès zeichnet die Menschen bei aller Härte des (Über-)Lebens auch mit viel Humor. Das gibt ihnen Kraft und Würde.

So entstehen im Theater Perspektivwechsel: vom Ihr zum Wir.

Die niederländische Künstlerin Lotte van den Berg rückt in der Zeche Eins die Toten globaler Unglücksfälle in unser individuelles Bewusstsein: *Dying Together* – gemeinsam sterben. Auch der junge Regisseur Florian Fischer setzt ein Zeichen und wirft in seinem Recherchestück *XX Licht* auf den Dunkelbereich unter anderem von 24-Stunden-Altenpflegerinnen aus Osteuropa.

*Woyzeck*, die wohl berühmteste „geschundene Kreatur“ der Weltliteratur, wird in Johan Simons' Neudeutung, einer Koproduktion mit dem Burgtheater Wien, rehabilitiert als hypersensibler Mensch unter lauter Menschen, denen die zivilisatorischen Koordinaten abhandenkommen. Und das Theaterkollektiv Monster Truck arbeitet weiter an Fragen der Selbstermächtigung von geistig Behinderten und psychisch Kranken: mit einer Adaption der Moralsatire *Das Narrenschiff*.

Wer bestimmt die Norm? Wie schnell fällt man aus dem Raster – und aus der Bahn?

Der greise *König Lear* katapultiert sich selbst ins Abseits; Macht, Respekt und Liebe zerrinnen ihm zwischen den Fingern – vielleicht Shakespeares tragischste Dramenfigur. Den charismatischen Außenseiter *Iwanow* wiederum zerfressen seine Lebenszweifel; er kann den einstigen Weltverbesserer in sich nicht wiederbeleben – vielleicht Tschechows modernster Antiheld. Zwei große Dramen, die Johan Simons für unsere Zeit interpretieren wird.

Dass Alter, allem Jugendwahn zum Trotz, kein soziales Ausschlusskriterium mehr sein sollte, feiert die Electro-Punk-Queen und Ausnahmeperformerin Peaches – kurz vor ihrem 20-jährigen Bühnenjubiläum – in einem „Liederzyklus auf den alternden Körper“: *ANTI-BODIES / ANTIKÖRPER*. Weltpremiere in den Bochumer Kammerspielen!

Eben dort besingt auch *After Work* von Tobias Staab mit der Münchner Subkultur-Ikone Polina Lapkovskaja die Kraft von Arbeit – in einer Welt nach der Arbeit. Was tun? Dazu passend schickt Tom Schneider Herakles als ersten Auftragsarbeiter der Menschheit in Heiner Müllers Sagenwald: *Die Hydra* ist das neue Bühnenabenteuer der preisgekrönten Macher\*innen von *Bilder deiner großen Liebe*.

Da werden sie wieder überschritten, die Grenzen von Musik, Schauspiel, Tanz, Installation, die Grenzen der Genres, der Stile – der Normen des Theaters. Denn natürlich sollte Theater die unnormierteste Welt von allen sein.

Hier verzapft *Murmel Murmel*-Meister Herbert Fritsch einen neuen anarchischen Bühnenspaß im Schauspielhaus. Hier verzaubert Sue Buckmaster junge und alte Theaterbegeisterte mit der *Unglaublichen Geschichte vom kleinen Roboterjungen*. Hier erhebt sich *Fräulein Julie* über Standes- und Anstandsgrenzen, und Hano Levi *Requiem* versucht, dem Tod und dem Leben ein Schnippchen zu schlagen. Hier eröffnen wir in der Zeche Eins ein Restaurant und spielen dort – Teller an Teller. Hier gehen junge Regisseurinnen in die Stadt an kunstferne Orte. Hier geht der Intendant ins Anneliese Brost Musikforum Ruhr, um *Ein Fest für Mackie* mit den Bochumer Symphonikern auszurichten. Hier zerlegt in den Kammerspielen *Der unsichtbare Mann* für die kleinsten Zuschauer\*innen ein ganzes Theater – oder können wir unseren Augen nicht trauen?

Hier werden laute und leise Konzerte, intime Gespräche und kontroverse Diskussionen, Poetry Slams und Prosa-Lesungen immer wieder aus vielen Ichs und Ihrs ein Wir erschaffen. Und hier ist das Oval Office – Powered by Brost-Stiftung der Begegnungs- und Erlebnisraum moderner Kunst, Installationen und Performances, bei freiem Eintritt als Einladung an alle.

Hier ist das Schauspielhaus Bochum. Hier sind wir.

Hier werden wir – Wir.

Wir wollen zusammenwachsen. Wir wollen zusammen wachsen.

Ein Jahr hinter uns. Ein Jahr vor uns.

Wir sind Bochum. We are the World.

To be continued. Fortsetzung folgt.

Vasco Boenisch





# 2069 – DAS ENDE DER ANDEREN

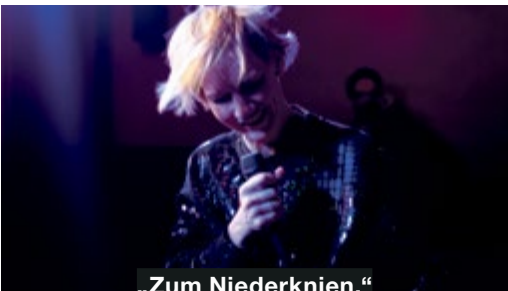


„Theater als Ort der politischen Auseinandersetzung mit künstlerischen Mitteln, ein Ort für Utopien.“ (WAZ)

Science-Fiction-Theaterstück für Jugendliche ab 13 Jahren und Erwachsene: Das Jahr 2069 hat begonnen – die „Anderen“, die auf Grund ihrer Hautfarbe und ihres Aussehens früher oft als „Nicht-Deutsch“ angesehen wurden, sind nun in der Mehrheit. Sie versuchen, eine Welt zu schaffen, die für alle lebenswert ist. Ein neugieriger Blick in eine offene Zukunft!

de/en, Kammerspiele, Uraufführung  
Text: Julia Wissert und Ensemble • Regie: Julia Wissert  
Mit: Gina Haller, Jing Xiang

# BILDER DEINER GROSSEN LIEBE



„Zum Niederknien.“ (Tages-Anzeiger)  
„Hypnose und Zauberei in einem.“ (nachtkritik.de)

Nach dem gleichnamigen Romanfragment von Wolfgang Herrndorf: Frei von Angst ist Isa unterwegs durch das Land. Ihre Erlebnisse sind dabei so rätselhaft wie das Leben selbst. Tom Schneider hat dieses literarische Roadmovie als Konzert, Schauspiel und Erzählung inszeniert. Mit Sandra Hüller als Isa.

de, Kammerspiele  
Text: nach Wolfgang Herrndorf • Regie: Tom Schneider  
Mit: Moritz Bossmann, Sandra Hüller, Sandro Tajouri  
Gastspiel des Theater Neumarkt Zürich

# DER HAMILTONKOMPLEX



„Selten habe ich einen so berührenden, beklemmenden, verstörenden, geheimnisvollen, heiter gelösten, furchtlosen Theaterabend gesehen.“ (Andreas Wilink in kultur.west)

Nichts ist wie es scheint – wenn du 13 bist. Das Taumeln zwischen Kindsein und Erwachsenwerden performt von 13 13-jährigen Mädchen, dazu ein Bodybuilder, der dieser unkontrollierbaren Menge Herr zu werden versucht.

de/en, de/en, Kammerspiele  
Konzept, Text, Regie: Lies Pauwels • Mit: Letizia Altmann, Alevna Su Coban, Robine Goedheid, Stefan Gota, Daria Anna Halander, Ema Hamulic, Emily Lück, Louisa Marti y Schiebel, Rhama Meinert, Gizem Özdemir, Rojina Lavina Parlak, Arina Ponomarenko, Gresa Qalaj, Elise Spohr

# DIE JÜDIN VON TOLEDO



„Ein triumphaler Ensemble-A Abend.“ (FAZ)

Die Jüdin von Toledo erzählt die fatale Liebesgeschichte des christlichen Königs Alfonso von Kastilien und der schönen Jüdin Raquel im Spanien des 12. Jahrhunderts. Eine packende Intrige von religiöser Zerrissenheit, Verrat und Ehrgeiz frei nach dem berühmten Roman von Lion Feuchtwanger.

de/en, Schauspielhaus  
Text: nach Lion Feuchtwanger • Regie: Johan Simons  
Mit: Pierre Bokma, Jele Brückner, Guy Clemens, Anna Drexler, Gina Haller, Hanna Hilsdorf, Risto Kübar, Michael Lippold, Veronika Nickl, Ulvi Teke

# DIE PHILOSOPHIE IM BOUDOIR



„Eine schwarze Messe der Gedankenfreiheit.“ (Der Tagesspiegel)  
„Erotik aus der Hölle.“ (Süddeutsche Zeitung)

Herbert Fritsch inszeniert den Marquis de Sade! Das heißt: Kultregisseur und Komikmeister (Murmel Murmel) trifft auf einen der berühmtesten Autoren der Weltliteratur. Dessen pikante Geschichte von 1795 führt ins Schlafzimmer adliger Freidenker. Ein lustvolles Spiel mit Theater und Fantasie.

de/en, Schauspielhaus, Uraufführung  
Text: Marquis de Sade • Regie: Herbert Fritsch  
Mit: Svetlana Belesova, Jele Brückner, Anna Drexler, Julia Mylykangas, Anne Rietmeier, Ulvi Teke, Jing Xiang • Musiker: Otto Beatus

# DON'T WORRY BE YONCÉ



„Blitzgescheit, selbstironisch und irre witzig.“ (Süddeutsche Zeitung)

Liberté, Egalité, Be Yoncé. Es kann nur eine Queen B geben. Oder kann man mit der notwendigen Begeisterung und einer Portion Ehrgeiz das schaffen, was nur sie geschafft hat? To Be Yoncé! In Form eines Tutorials lernen die Zuschauer\*innen in wenigen Schritten, was nötig ist, to be Bey. Und das ist mindestens: Diva, Queen, Sexbombe, Mutter, Geschäftsfrau, Ehefrau, Feministin ...

en, de, Kammerspiele, Uraufführung  
Text, Regie: Stephanie van Batum • Mit: Henrike Commichau, Stacyan Jackson, Mona Vojacek Koper, Stephanie van Batum

# GIFT. EINE EHEGESCHICHTE

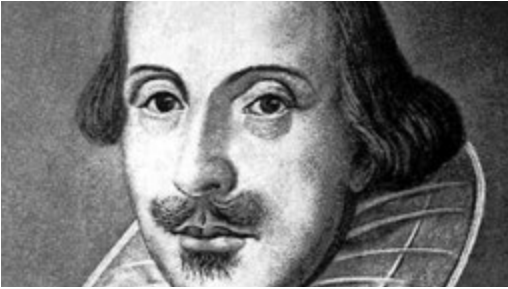


„Hinreißende Besetzung und sensible Regie, unverblümt authentisch.“ (Recklinghäuser Zeitung)

Ein Mann und eine Frau treffen sich zum ersten Mal zehn Jahre nach ihrer Scheidung, an dem Ort, an dem ihr einziges Kind begraben ist. – Wir zeigen die preisgekrönte Inszenierung der Uraufführung in deutscher Sprache. Elsie de Brauw wurde für ihre Rolle als beste Schauspielerin des Jahres mit dem Theo d'Or ausgezeichnet.

de, Kammerspiele, Uraufführung  
Text: Lot Vekemans • Regie: Johan Simons  
Mit: Elsie de Brauw, Steven van Watermeulen  
Gesang: Steve Dugardin • Übernahme vom NTGent

# HAMLET



Shakespeare verfasste mit seinem Drama Hamlet die Geschichte einer bis heute faszinierenden Sinnsuche. Hamlet und seine Jugendliebe Ophelia verbindet ein dunkles Spiel, mit dem sie die Wirklichkeit zu zähmen versuchen. Es entfaltet eine eigene Kraft, zerstörerisch – und glühend vor Hoffnung auf neue Zeiten.

de/en, Schauspielhaus  
Text: William Shakespeare • Regie: Johan Simons  
Mit: Konstantin Bühler, Dominik Dos-Reis, Ann Göbel, Gina Haller, Sandra Hüller, Stefan Hunstein, Mercy Dorcas Otieno, Bernd Rademacher, Ulvi Teke, Jing Xiang, Mourade Zeguendi • Musiker\*in: Miesko Suzuki/ Lukas Tobiasen

## GESPRÄCHS-REIHE:

# EIN GAST. EINE STUNDE NORBERT LAMMERT IM GESPRÄCH

Ein Gast, seine Biografie und eine gute Stunde Zeit. Auch in dieser Spielzeit lädt Bundestagspräsident a. D. Norbert Lammert in der Reihe *Ein Gast. Eine Stunde* zum Gespräch ins Bochumer Schauspielhaus. Jeweils eine Persönlichkeit aus Kultur, Wirtschaft oder Politik berichtet von prägenden Ereignissen in ihrem Leben und diskutiert mit dem Gastgeber

gesellschaftliche und politische Entwicklungen. Norbert Lammert zählt zu den angesehensten Vertretern der deutschen Politik und ist über Parteigrenzen hinweg als profilierter Denker und Redner angesehen. Der bekennende Bochumer ist daneben Theater-, Musik- und Literaturliebhaber.

## DISKURS-REIHE:

# AUSREDEN – ZUHÖREN! POLITISCHE DEBATTEN MIT SONIA SEYMOUR MIKICH

Neugierig, meinungsfreudig – das ist Sonia Seymour Mikich, die Gastgeberin der politischen Diskussionsreihe im Schauspielhaus Bochum. Pro Spielzeit fünfmal tauschen sich Expert\*innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Philosophie aus. Es geht ums Zuhören, um offene Fragen und ehrliche Antworten, ums Wirklich-Wissen-

Wollen. „Weder Talk noch Show“, so die bekannte Journalistin. Und das Publikum diskutiert mit, auch live im Internet.

In der Spielzeit 2019/2020 lautet das Thema: **70 Jahre Grundgesetz – was ist mir das wert?** Bei jedem Termin ist ein anderer Grundgesetzartikel Ausgangspunkt einer freien und vielseitigen Diskussion.

Karten: +49 (0)234 3333 5555





## IPHIGENIE

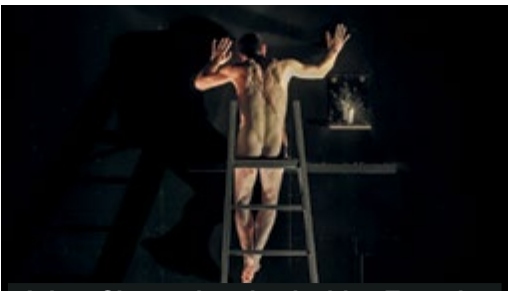


„Ein sehr tiefgründiger und bitterkomischer Abend.“  
(WDR 5 Scala)

Der Trojanische Krieg in seinen Anfängen. Agamemnons Flotte wartet auf gute Witterung. Er muss Haltung zeigen – sogar die Opferung seiner eigenen Tochter wird erwogen ... Dušan David Pařízek verbindet Euripides' *Iphigenie in Aulis* mit Elfriede Jelineks *Ein Sportstück* zu einem politischen Gesellschaftsdrama von der Antike bis heute.

de en, Schauspielhaus  
Text: [Euripides](#), [Elfriede Jelinek](#) • Regie: [Dušan David Pařízek](#) • Mit: [Svetlana Belesova](#), [Jele Brückner](#), [Konstantin Bühler](#), [Bernd Rademacher](#), [Anne Rietmeijer](#), [Lukas von der Lühe](#)

## JUDAS



„Johan Simons hat den luziden Text ohne naturalistischen Gestus in eine starke szenische Form verwandelt.“  
(nachtkritik.de)

Ein Mann, dessen Name für Verrat steht: Judas. Doch wäre ohne seinen Judaskuss das Christentum nie zu einer der großen Weltreligionen geworden. Es gibt in jedem Zeitalter Spekulationen über Judas und seine Motive. Nach zweitausend Jahren ist es an der Zeit, dass Judas selbst spricht. Steven Scharf erhielt für diese Rolle 2013 den Gertrud-Eysoldt-Ring.

de, Schauspielhaus  
Text: [Lot Vekemans](#) • Regie: [Johan Simons](#)  
Mit: [Steven Scharf](#)  
Eine Produktion der Münchner Kammerspiele

## LEHRER\*INNEN



„In vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Eins mit Sternchen.“  
(WAZ)

Sie sind der Chor der glücklichen Lehrer\*innen. Sie erzählen aus ihrer Wirklichkeit, den Klassen, den Lehrerzimmern, von den Konferenzen. Wer sind sie, die unsere Kinder unterrichten? Dabei geht es auch um ihre Wünsche für eine Schule der Zukunft. Das Stück von Björn Bicker entstand als Auftragswerk für das Schauspielhaus Bochum.

de, Stadtraum, Uraufführung  
Text: [Björn Bicker](#) • Regie: [Malte Jelden](#) • Mit: [Meriam Abbas](#), [Dominik Dos-Reis](#), [Murali Perumal](#), [Edmund Telgenkämper](#), [Johanna Wieking](#) und dem [Bochumer Lehrer\\*innen-Ensemble](#)

## LEONCE UND LENA



Zwei Königskinder, jedes auf der Flucht vor einer Zwangsheirat, treffen aufeinander und verlieben sich – nicht wissend, dass eben sie es sind, vor wem sie fliehen. Wenn am Schluss aber doch die Ehe zwischen Prinz Leonce und Prinzessin Lena feierlich vollzogen wird, bleibt Zweifel: Hat ihr Ausbruch den Raum geöffnet für ein freieres, ein autonomeres Leben?

de en, Zeche Eins  
Text: [Georg Büchner](#) • Regie: [Liliane Brakema](#)  
Mit: [Svetlana Belesova](#), [William Bartley Cooper](#), [Amarenske Haitsma](#), [Michael Lippold](#), [Leonhard Meier](#), [Karin Moog](#), [Veronika Nickl](#), [Anne Rietmeijer](#)

## MARAT / SADE



In der Nervenheilanstalt lässt der Marquis de Sade den Tod des Revolutionsführers Jean Marat in seiner Wanne nachspielen. Monster Truck macht daraus ein Spiel im Spiel zwischen Inklusion und Exklusion.

de en, Kammerspiele  
Text: nach [Peter Weiss](#) • Regie: [Monster Truck](#)  
Mit: [Manuel Gerst](#), [Wolfgang Ockenfels](#), [Sahar Rahimi](#), [Mark Schröppel](#), [Lukas von der Lühe](#), [Performer\\*innen der Lebenshilfe Bochum](#) u. a.  
Koproduktion mit Monster Truck und dem NTGent  
Gefördert im Fonds Doppelpass der Kulturstiftung des Bundes  
In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Bochum e.V.

## MURMEL MURMEL



„Sensationell-verrückt.“ (FAZ)  
„Ein waschechtes Theaterwunder.“  
(Berliner Zeitung)

Herbert Fritschs geniale Inszenierung von der Berliner Volksbühne findet eine neue Heimat am Schauspielhaus Bochum. „Neunzig Minuten akrobatisches Körpertheater, famoser Slapstick und rhythmische Tanzgymnastik.“ (Jury Berliner Theatertreffen)

Language no problem, Schauspielhaus  
Text: nach [Dieter Roth](#) • Regie: [Herbert Fritsch](#)  
Mit: [Florian Anderer](#), [Matthias Buss](#), [Werner Eng](#), [Ingo Günther](#), [Jonas Hien](#), [Simon Jensen](#), [Wolfram Koch](#), [Annika Meier](#), [Anne Ratte-Polle](#), [Bastian Reiber](#), [Stefan Staudinger](#), [Axel Wandtke](#)  
Übernahme von der Volksbühne Berlin

## O, AUGENBLICK



„Gut aufgelegte Darsteller und ein superber Live-Soundtrack machen dem 100 Jahre alten Stadttheater Ehre.“ (WAZ)

Wo sind sie hin, die vergangenen 100 Jahre Theater in Bochum? Ein Liederabend, der die Unmöglichkeit feiert, das Vergangene zurück-zuholen – und eine Liebeserklärung an eine Kunst, die sich nicht festhalten lässt.

de en, Schauspielhaus, Uraufführung  
Regie, Text: [Tobias Staab](#) • Musikalische Leitung: [Torsten Kindermann](#) • Mit: [Ann Göbel](#), [Margarida Neto](#), [Mercy Dorcas Otieno](#), [Georgios Tsivanoglou](#), [Romy Vreden](#), [Jing Xiang](#) • Musiker: [Volker Kamp](#), [Torsten Kindermann](#), [Oliver Siegel](#), [Jan-Sebastian Weichsel](#)

Gefördert durch die Sparkasse Bochum

## PENTHESILEA



„Theater, das viel fordert und viel gibt, kompromisslos, anstrengend, ein Ereignis.“  
(WDR 3 Mosaik)

Die Szene ist ein Schlachtfeld. Die zwei Hauptfiguren sind zugleich Krieger und Liebende: Penthesilea und Achilles. Nur als Kriegerbeute kann die stolze Amazone den griechischen Heerführer als Mann gewinnen. Doch ihr Rausch endet tödlich. Für beide. Johan Simons' Neuinterpertation fokussiert das berühmte Drama auf nur diese zwei Akteure – Duell und Duett.

de en, Schauspielhaus  
Text: [Heinrich von Kleist](#) • Regie: [Johan Simons](#)  
Mit: [Jens Harzer](#), [Sandra Hüller](#)  
Koproduktion mit den Salzburger Festspielen

## PLATTFORM / UNTERWERFUNG

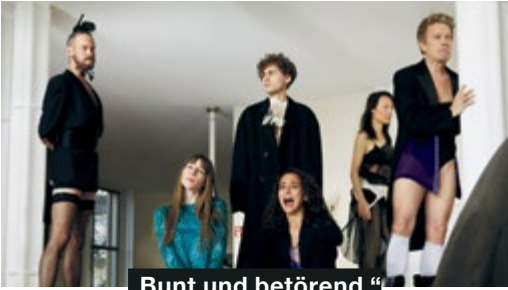


„Der Stoff: hochpolitisch, brisant. Die Inszenierung: spielerisch, intelligent. Ein toller Abend.“  
(WDR Westart)

*Plattform* und *Unterwerfung* entführen in die scharfzüngige und entblößende wie ironische Gedankenwelt eines der größten zeitgenössischen Literaten: Michel Houellebecq. Als Theatererlebnis in der Regie von Johan Simons an einem Abend oder getrennt an zwei Abenden zu erleben!

de en, Schauspielhaus  
Text: nach [Michel Houellebecq](#) • Regie: [Johan Simons](#)  
Mit: [Mourad Baaziz](#), [Guy Clemens](#), [Stefan Hunstein](#), [Karin Moog](#), [Mercy Dorcas Otieno](#), [Lukas von der Lühe](#), [Mourade Zeguendi](#)

## SÉANCE DE TRAVAIL



„Bunt und betörend.“  
(WAZ)

Der Choreograf und Tänzer Trajal Harrell vereint Elemente von Pop, Fashionshows, theatralischen Posen und skulpturalen Momenten zu hintergründigen Reflexionen über Körper, Kultur und Sexualität.

Language no problem, Foyer Schauspielhaus  
Uraufführung • Choreografie, Regie: [Trajal Harrell](#)  
Mit: [William Bartley Cooper](#), [Jia-Yu Corti](#), [Dominik Dos-Reis](#), [Rob Fordeyn](#), [Ann Göbel](#), [Trajal Harrell](#), [Hanna Hilsdorf](#), [Max Krause](#), [Michael Lippold](#), [Perle Palombe](#), [Owen Ridley-DeMonick](#), [Vania Doutel Vaz](#), [Ondrej Vidlar](#), [Lukas von der Lühe](#), [Jing Xiang](#)

Karten: +49 (0)234 3333 5555





# KONZERTE IM SCHAUSPIELHAUS POWERED BY BROST-STIFTUNG

Auch in der zweiten Spielzeit von Johan Simons wird es unter dem Titel *Konzerte im Schauspielhaus – Powered by Brost-Stiftung* wieder ein Musikprogramm geben. Wieder stehen dabei kleine, krude Klangexperimente großen Pop-Gesten gegenüber und verwandeln die Bühnen des Schauspielhauses in Konzertsäle der besonderen Art.

12.10.2019

+++

12.10.2019

+++

12.10.2019

+++

12.10.2019



Jon Hopkins

## RITOURNELLE



Jon Hopkins

Den Anfang macht, wie im vergangenen Jahr, *Ritournelle* – die lange Nacht der elektronischen Pop-Musik. Als Format berühmt und berüchtigt aus Ruhrtriennale-Zeiten, präsentiert sich hier die Schnittmenge aus internationaler Club-Avantgarde und digitalen Künsten. Aufwändige audiovisuelle Konzertshows wechseln mit abseitigen Performances und ungewöhnlichen DJ-Sets bis in die frühen Morgenstunden. Bei *Ritournelle* finden die internationalen Größen des elektronischen Undergrounds aus einer Vielzahl unterschiedlicher Nationen und Kontinente zusammen, um die Eröffnung unserer neuen Spielzeit zu feiern! Hier eine kleine Auswahl der bislang bestätigten Acts:

In diesem Jahr wird das Line-Up von keinem Geringeren als **JON HOPKINS** angeführt, der derzeit als einer der wichtigsten Produzenten für elektronische Musik gilt – er arbeitete mit Coldplay, Brian Eno oder Four Tet im Studio zusammen. Seine Solo-Stücke

bewegen sich elegant und klug zwischen zarten Ambient-Arrangements und abstrakt wummernden Technobeats – intelligente Tanzmusik also in bester Tradition des Œuvres von Aphex Twin, der in jüngster Zeit immer wieder gemeinsam mit Jon Hopkins auf den Festivalbühnen dieser Welt steht. Nach seinem Durchbruch mit dem Album *Immunity* legte Jon Hopkins im letzten Jahr mit *Singularity* nach, was von Kritik und Fans einhellig gefeiert wurde. Für das Schauspielhaus Bochum bereitet Hopkins ein zweistündiges DJ-Set vor, das die unterschiedlichen Aspekte seiner vielseitigen Musik spiegelt.

Das große Konzert-Highlight im Rahmen von *Ritournelle* ist definitiv **ZEBRA KATZ**, seines Zeichens strahlende Ikone des queeren HipHop, der einen seiner seltenen Auftritte geben wird, um sein brandneues Album zu präsentieren. Mit seiner monströsen Hymne *Ima Read* („I’m gonna bring that bitch to college / I’m gonna give

that bitch some knowledge“) verwies er 2012 auf die strahlende Ballroom-Szene New Yorks und stellte Identitätskonzepte im HipHop auf den Kopf. Nachdem Fashion Designer Rick Owens das Stück für den Laufsteg verwendete, gab es kein Halten mehr. Zebra Katz’ Konzerte sind eine seltsame Mischung aus ausufernder Party und schamanischem Ritual: wild, sexy und völlig unberechenbar – und damit ideal für die Theaterbühne.

**GIANT SWAN** könnte man als ungeschliffenen Diamanten bezeichnen; man würde den beiden britischen Musikern damit allerdings kaum gerecht. Schleifen würden die sich nämlich nie lassen. Roh und kantig geht es entsprechend in ihren Live-Acts zwischen Noise und Techno zu, durch die sie mittlerweile eine gewisse Berühmtheit im Underground erlangt haben. Denn irgendwann scheint die Sache immer aus dem Ruder zu laufen. Spätestens wenn einer von beiden sein T-Shirt auszieht oder headbangend ins Publikum

springt. Wenn sich beide wieder von der schweißgetränkten Energie ihres live erzeugten Sounds mitreißen lassen, weiß man wieder, wie Punk im 21. Jahrhundert klingen sollte.

Die elektronische Pop-Sensation des vergangenen Jahres war zweifellos **SOPHIA KENNEDY**, die mit ihrem selbstbetitelten Longplayer auf DJ Koze’s Pampa-Label die Herzen im Sturm eroberte. Allerdings geht Kennedys Musik weit über das hinaus, was man allgemein mit Clubmusik assoziiert. Das mit Mense Reents (*Die Vögel*, *Die goldenen Zitronen*) gemeinsam produzierte Album entfaltet Stück für Stück eine ungeheure Vielgestaltigkeit „von Doo-wop bis Dubstep“ (Jens Balzer), wobei ihre unverwechselbare Stimme und das exzeptionelle Songwriting sich geradezu leitmotivisch durchziehen. Trotz oder wegen der Vielzahl von Referenzen, die man sicherlich heraushören kann – wenn man denn will –, steht Kennedys Musik monolithisch in der deutschen Pop-Musik.



Giant Swan



Zebra Katz



Sophia Kennedy

## KONZERTE IM SCHAUSPIELHAUS: EIN AUSBLICK

Über das Jahr hinweg sind weitere Konzerte – sowohl im Schauspielhaus als auch in den Kammerspielen und im Oval Office – geplant. Etwa mit dem halb aus Bochum, halb aus Düsseldorf stammenden Duo **GRANDBROTHERS**,

das mit elektronisch präpariertem Piano ein Konzert an der Schwelle zwischen klassischer Tradition und Pop-Musik präsentieren wird.

Oder die britische Band **TINDERSTICKS**, deren tragisch-magisches Amalgam aus grobkörnigen Northern Soul, fragilen Singer-Songwriter-Zwischentönen und großer cineastischer Geste immer noch einzig in dieser Welt ist. Nachdem Frontmann Stuart A. Staples gerade noch den Soundtrack zu Claire Denis’ neuem

Film *High Life* geschrieben hat, wird die Band im Frühjahr 2020 wieder gemeinsam touren. Wir freuen uns jetzt schon auf ihren Zwischenstopp im Bochumer Schauspielhaus.



Grandbrothers  
04.10.2019, Schauspielhaus

Tindersticks  
18.04.2020, Schauspielhaus



+++ News +++

[instagram.com/schauspielhausbochum](https://www.instagram.com/schauspielhausbochum)







Oben links: Stefan Hunstein, Lukas von der Lühe. Oben rechts: Ann Göbel. Unten links: Anne Rietmeijer. Unten rechts: Sandra Hüller



AUF DER BÜHNE

Meriam Abbas  
Susana AbdulMajid  
Letizia Altmann  
Florian Anderer  
Calvin Noel Auer  
Mourad Baaiz  
Otto Beatus  
Svetlana Belesova  
Matteo Bifulco  
Bochumer Lehrer\*innen-Ensemble  
Pierre Bokma  
Suzan Boogaerdt  
Moritz Bossmann  
Nadja Bruder  
Jele Brückner  
Konstantin Bühler  
Matthias Buss  
Guy Clemens  
Aleyna Su Çoban  
Henrike Commichau  
William Bartley Cooper  
Jia-Yu Corti  
Elsie de Brauw  
Dominik Dos-Reis  
Anna Drexler  
Steve Dugardin  
Werner Eng  
Kevin Fay  
Rob Fordeyn  
Marina Galic  
Manuel Gerst  
Duraid Abbas Ghaieb  
Ann Göbel  
Robine Goedheid  
Stefan Gota  
Ingo Günther  
Fabian Hagen  
Amarenske Haitsma  
Daria Anna Halander  
Gina Haller  
Ema Hamulic  
Trajal Harrell  
Jens Harzer  
Carlotta Hein  
Jonas Hien  
Hanna Hilsdorf  
Martin Horn  
Sandra Hüller  
Stefan Hunstein  
Marius Michael Huth  
Stacyian Jackson  
Simon Jensen  
Daniel Jesch  
Volker Kamp  
Gerindo Kamid Kartadinata  
Torsten Kindermann  
Wolfram Koch  
Annelie Korn  
Max Krause  
Risto Kübar  
Prof. Dr. Norbert Lammert  
Polina Lapkovskaja  
Johan Leysen

Michael Lippold  
Emily Lück  
Bert Luppès  
Louisa Marti y Schiebel  
Nick McCarthy  
Annika Meier  
Leonhard Meier  
Rhama Meinert  
Sonia Seymour Mikich  
Karin Moog  
Julia Myllykangas  
Margarida Neto  
Veronika Nickl  
Wolfgang Ockenfels  
Mercy Dorcas Otieno  
Gizem Özdemir  
Perle Palombe  
Rojna Lavina Parlak  
Peaches  
Anouk Peeters  
Murali Perumal  
Marijke Pinoy  
Arina Ponomarenko  
Gresa Qalaj  
Bernd Rademacher  
Sahar Rahimi  
Anne Ratte-Polle  
Bastian Reiber  
Owen Ridley-DeMonick  
Anne Rietmeijer  
Falk Rockstroh  
Leon Rüttinger  
Pujan Sadri  
Steven Scharf  
Linus Scherz  
Mark Schröppel  
Clara Schwinning  
Oliver Siegel  
Elise Spohr  
Stefan Staudinger  
Mieko Suzuki  
Sandro Tajouri  
Ulvi Teke  
Edmund Telgenkämper  
Lukas Tobiasen  
Georgios Tsivanoglou  
Stephanie van Batum  
Bianca van der Schoot  
Floor van Leeuwen  
Steven van Watermeulen  
Vânia Doutel Vaz  
Ondrej Vidlar  
Martin Vischer  
Mona Vojacek Koper  
Lukas von der Lühe  
Romy Vreden  
Axl Wandtke  
Rosalia Warnke  
Jan-Sebastian Weichsel  
Johanna Wieking  
Justyna Wielgus  
Jing Xiang  
Mourade Zeguendi

INTENDANZ

Intendant: Johan Simons  
Stellvertretende Intendantin: Miriam Lüttgemann  
Persönliche Referentin des Intendanten, Sponsoring,  
Gastspiele: Sabine Krüger  
Mitarbeiter\*in der stellvertretenden Intendantin: NN

KAUFMÄNNISCHE DIREKTION

Kaufmännischer Direktor: Dr. Matthias Nowicki  
Sekretariat: Christiane Koscholleck  
Referent der Direktion: Dominik Hübschen

DRAMATURGIE

Chefdramaturg: Dr. Vasco Boenisch  
Dramaturg\*innen: Dorothea Neweling, Cathrin Rose,  
Tobias Staab  
Dramaturgieassistentin: Felicitas Arnold  
Gäste: Stefan Bläske, Janine Brogt, Marcel Bugiel,  
Rita Czapka, Koen Haagdorens, Antonia Leitgeb, Julia Lochte,  
Angela Obst, Koen Tachelet, Jeroen Versteede, Sabrina Zwach

JUNGES SCHAUSPIELHAUS

Leitung: Cathrin Rose  
Theaterpädagogik: Jana Eiting, Susanne Scheffler  
Organisation Theater und Schule: Ulrike Klimach

OVAL OFFICE / KONZERTE IM SCHAUSPIELHAUS

Kurator: Tobias Staab

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO

Leitung und Chefdisponentin: Jutta van Asselt  
Disponentin: Susanne Blank  
Mitarbeit: Beatrix Feldmann

KOMMUNIKATION

Leitung: Stefan Kriegel  
Pressesprecher: Alexander Kruse  
Marketing: Ines Angermann, Janna Balke  
Mitarbeit: Ute Krappmann  
Gestaltungskonzept: The Laboratory of Manuel Bürger  
Grafik: Larissa Leich, NN

REGIE

Jetse Batelaan, Eleanor Bauer, Liliane Brakema,  
Sue Buckmaster, Florian Fischer, Herbert Fritsch, Trajal Harrell,  
Karin Henkel, Annett Jarewski, Malte Jelden,

Darren O'Donnell, Dušan David Pařízek, Lies Pauwels,  
Milo Rau, Monster Truck, Tom Schneider, Johan Simons, Judith  
Skupien, Tobias Staab, Anna Stiepani, Stephanie van Batum,  
Lotte van den Berg, Bianca van der Schoot, Julia Wissert,  
Allan Zipson

REGIEASSISTENZ

Eléonore Bonah, Tamo Gvenetadze, Annett Jarewski,  
Judith Skupien, Anna Stiepani  
Gast: Marieke Werner

MEDIENKUNST

Lizzie Fitch, Ivana Franke, Interactive Media Foundation /  
Filmtank / Artificial Rome, Ulf Langheinrich, Julian Rosefeldt,  
Ryan Trecartin

BÜHNE / KOSTÜME

Jetse Batelaan, Victoria Behr, Sofia Dorazio Brockhausen,  
Karel Burssens & Jeroen Verrecht / 888888, An De Mol,  
Leo de Nijs, De Ruimtevaarders, Sofie Durnez, Nadja Sofie Eller,  
Nadia Fistarol, Herbert Fritsch, Steven Galloway, Moïra Gilliéron,  
Greta Goiris, Michael Graessner, Breg Horemans,  
Bettina Kirmair, Jean Stephan Kiss, Stéphane Laimé,  
Chloe Lamford, MAISON the FAUX, Henriette Müller,  
Bert Neumann, Dušan David Pařízek, Kamila Polívková,  
Bettina Pommer, Thilo Reuther, Florian Schaumberger,  
Veronika Schneider, Johannes Schütz, Joanna Scotcher,  
Stitches & Glue, Liesbet Swings, Johanna Trudzinski,  
Nina von Mechow

BÜHNEN- / KOSTÜMASSISTENZ

Sofia Dorazio Brockhausen, Aline Dönselmann,  
Nadja Sofie Eller, Tanja Maderner  
Gast: Mitsuru Sugiura

CHOREOGRAFIE (SCHAUSPIEL)

Lisi Estaras, Monica Gillette, Volker Michl

MUSIK / SOUNDDESIGN

Moritz Bossmann, Jessica Dannheiser, Jeske de Blauw,  
Moritz Eggert, Ingo Günther, Sandra Hüller, Keimpe de Jong,  
Torsten Kindermann, Paul Koek,  
Polina Lapkovskaja, Chris Peck, Will-Jan Pielage,  
Michael Rauter, Diez Roggisch, Florian Schaumberger,  
Maarten Schumacher, Warre Simons, Wilko Sterke,  
Sandro Tajouri, Marcus Thomas, Justyna Stasiowska,  
Zoran Vyncke, Lars Wittershagen

VIDEO / LICHTDESIGN

Lothar Baumgarte, Barbara De Wit, Dennis Diels, Bernd Felder,  
Wolfgang Göbbel, Norman Grotegut, Breg Horemans,  
Nobert Joachim, Vinny Jones, Lennart Laberenz,  
Stephane Perraud, Florian Schaumberger, Dick Straker,  
Marc Swaenen, Claudio Zeeb

COACHING SPRACHE, GESANG

Roswitha Dierck, Sabine Krüger

INSPIZIENZ

Christina Baston, Christiane Dolnik, Ulrike Schaper,  
Alexander Störzel

SOUFFLAGE

Sybille Hadulla-Kleinschmidt, Fee Sachse, Jutta Schneider,  
Isabell Weiland

TECHNISCHE LEITUNG

Technischer Direktor: Will-Jan Pielage  
Technischer Direktor Bau: Frits Nieuwland  
Sekretariat: Marion Treckmann

BÜHNENTECHNIK

Bühnentechnische Leitung: Franz Schenkel  
Vertreter Bühnentechnische Leitung: Uwe Marx  
Bühnenobermeister: Michael Mikolajczak  
Bühnenmeister: Andreas Dudzik, Christian Petrat  
Bühnentechnik: Thomas Arndt, Felix Brefeld, Michael Chudy,  
Michael Doering, Christian Drolshagen,  
Holger Dünnebacke, Frank Engel, Erwin Fiebrandt,  
Dittmar Görtzen, Jörg Hommann, Sven Klauswald,  
Andreas Korfmann, Detlef Kornath, Abdelkader Lashab,  
Daniel Lüder, Lucian Martin, Christian Mertens,  
Manfred Mollenhauer, Alexander Reit, Maik Rohnke,  
Nafiz Sayki, Olaf Schmeink, Jürgen Schnurbusch,  
Martin Sievering, Sandro Valenti, Uwe Wagner,  
Maic Weigand, Dirk Wils, Thomas Wrobel u. a.  
Transportarbeiter: Udo Giehl, Bernhard Kampik,  
Torben Schmidt  
Kraftfahrer: Jürgen Gönder, Christian Kückelheim,  
Ali Tugrul

BELEUCHTUNG / VIDEO

Leitung: Andreas Bartsch, Bernd Felder  
Assistent der Leitung: Wolfgang Macher  
Beleuchtungsoberinspektor: Bernd Kühne  
Beleuchtungsmeister: Denny Klein  
Beleuchter\*innen: Timo Berghaus, Fiorenzo Bonazza,  
Alexandr Gershman, Jan Hördermann, Christoph Jacob,  
Gerd Jordan, Waldemar Lehmann, Moritz Macho,  
Ulrich Meist, Marie-Claire Pauli, Jan Paustian,  
Max Reinhardt, Wolf Sandführ, Marek Schoder,  
Thomas Sikora, Michael Stumpf, Michael Zoll u. a.  
Video: Matthias Fleskes, Fabian Hoffmann

TON

Leitung: Christoph Bonk  
Stellvertretende Leitung: Andreas König  
Tontechniker: Karl Haase, Jürgen Jaeger, Frederic Mingo,  
Reiner Schauuff, Christoph Waßenberg

REQUISITE

Leitung: Marillo Ricken  
Stellvertretende Leitung: Andrea Figger

Requisiteurinnen: Jessica Cosse, Astrid Freyer,  
Juliane Görtzen, Clarissa Gütthoff,  
Sonja Klisch, Verena Simons  
Mitarbeit: Rosel Bönnemann

MASKE

Leitung: Georg Herzog  
Stellvertretende Leitung: Heike Wörmann  
Maskenbildner\*innen: Tanja Bade, Christian Bernecker,  
Katharina Bondzin, Anorte Brillowski, Birte Brumberg,  
Parwin Fakir, Stefanie Lingener, Barbara Lork, Astrid Schenkel  
Auszubildende: Joana Hille

WERKSTÄTTEN

Produktions- und Werkstättenleitung: Oliver Kroll  
Konstrukteurin: Anja Lawrenz

SCHLOSSEREI

Leitung: Olaf Schug  
Schlosser\*innen: Michael Bitzkowski, Jörg Borrmann,  
Michael Holle u. a.

SCHREINEREI

Leitung: Jürgen Brucks  
Schreiner\*innen: Vitalij Grauberger, Andreas Rauth,  
Britta Sabanovic, Ursula Schemme

MALERSAAL

Leitung: Gudrun Schönbeck-Wach  
Theatermaler\*innen: Silke Kost, Markus Loer, Anja Mauruschat,  
Katrín Jacobs, Theatermalerin/Kascheurin: Lioba Gornig  
Maler: Jörg Palmberg  
Auszubildender: Luca Moron Schoofs

POLSTEREI

Christiane Hegner, Marion Meseke u. a.

GEWANDABTEILUNG

Kostümdirektorin: Britta Brodda  
Gewandmeisterin Damen: Cornelia Fischer  
Gewandmeister Herren: Dieter Zunke  
Damenschneiderei: Anne Burkhardt, Anke Flüs, Claudia Hellwig,  
Anita Pyrkosch, Ellen Salewsky, Luise Specht, Petra Woytke  
Herrenschneiderei: Katharina Beckmann, Hannah Brüggemann,  
Erich Ciecior, Jörg Liebisch, Julia Öcal, Andrea Poglajen-Loetters,  
Nicole Weber-Meyer, Nicole Wippich, Robert Zydek  
Ankleiderin: Silvia Stemmer  
Schuhmacher: Ralf Oberste-Beulmann  
Putzmacherin: Andrea Räckers  
Fundusverwalter: Guido Hußmann

PERSONALABTEILUNG

Leitung: Elke Günthner  
Mitarbeit: Pamela Büllesfeld, Vanessa Fritz, Petra Halfmeier,  
Dirk Welschehold u. a.

FINANZBUCHHALTUNG / CONTROLLING

Leitung: Ute Hellwig  
Mitarbeit: Sabine Blome, Iris Buttgerit, Detlev Massmann

FUNDRAISING / SPONSORING

Karin Bünten

THEATERKASSE

Leitung: NN  
Stellvertretende Leitung: Mitarbeiter\*in der Theaterkasse  
Kasse: Ellen Heiermann, Tanja Kowalczyk, Tülin Ucur u. a.  
Systemadministration: Kristin Kuck

EINLASS UND GARDEROBE

Leitung: Anja Brandt-Reichel  
Einlass / Garderobe: Regina Koch, Birgit Uschkurat,  
Ute Grutsch, Christiane Kunick u. a.

ARBEITSSICHERHEIT

Alexandra Kaiser

IT / TELEKOMMUNIKATION

Michael Kowalczyk, Florian Kompa

HAUSDIENT / BETRIEBSTECHNIK

Manfred Bartnick, Oliver Bußmann, Susanne Barbati,  
Patrick Steinkamp, Helge Werthschütz

PFORTE

Carola Gurok, Cornelia Kiszka, Wolfgang Kroner

PERSONALRAT

Vorsitzender: Kay Kämper  
Sekretariat: Saskia Sawatzki

GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Beatrix Feldmann

SCHWERBEHINDERTENVERTRETUNG

Michael Zoll

GASTRONOMIE

Restaurant Tanas: Villa Claudius gGmbH  
Gastronomische Leitung: Sandra Schemberg (i. V.)

sowie weitere nicht genannte Mitarbeiter\*innen







Oben links: Martin Horn, William Bartley Cooper. Oben rechts: Marius Michael Huth, Jele Brückner. Unten links: Veronika Nickl. Unten rechts: Michael Lippold



2019 / 2020







Oben links: Ulvi Teke, Marius Michael Huth. Oben rechts: Johanna Wieking. Unten links: Dominik Dos-Reis. Unten rechts: Jing Xiang



STIFTERKREIS

Im Stifterkreis des Schauspielhaus Bochum versammeln sich Persönlichkeiten und Unternehmen, die sich für das Schauspielhaus begeistern und es ideell und finanziell in besonderer Weise unterstützen. Sie leisten einen herausgehobenen Beitrag zum Erhalt und zur Förderung der künstlerischen Qualität unseres Theaters.

Ab einer Zuwendung von 500 € (Spendenquittung möglich) können Sie für eine Spielzeit Stifterin oder Stifter werden. Als Dank für Ihr Engagement profitieren Sie von vielen exklusiven Angeboten, über die Sie unsere Mitarbeiterin Sabine Krüger gern persönlich informiert: 0234 / 3333 5520 oder per E-Mail an [stifterkreis@schauspielhausbochum.de](mailto:stifterkreis@schauspielhausbochum.de). Auch unsere Broschüre zum Stifterkreis senden wir Ihnen gerne zu.

STIFTER\*INNEN

Susanne Adomeit-Kuhls und Volker Kuhls  
Praxis Dr. Jana und Stefan Anastase  
Engel & Völkers Bochum, Heike Deutschinoff  
Elisabeth und Thomas Glatzel  
Hasenkamp GmbH  
Heike Jankowski  
Dr. Jansen & Dr. Osthoff, Rechtsanwälte und Notare  
Anwaltskanzlei Sabina Liermann  
Dipl.-Kfm. Tillmann Neinhaus  
Dr. Stefan Neukirchen  
Dr. Dirk Neveling  
Sabine und Michael Vogelsang  
Dr. Marlene Zeidler

sowie weitere nicht genannte Stifter\*innen

FREUNDESKREIS

Seit bald 25 Jahren ist der Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e.V. ein treuer Begleiter der künstlerischen Arbeit am Schauspielhaus und Garant für eine nachhaltige Förderung unserer Theaterarbeit.

Die Mitglieder des Freundeskreises lernen die Arbeit des Schauspielhauses durch besondere Veranstaltungen persönlich kennen, blicken hinter die Kulissen, geben ihre Stimme für den Bochumer Theaterpreis ab und können Theaterkarten vor dem regulären Vorverkaufsbeginn beziehen. Durch die angebotenen Aktivitäten kommen die Mitglieder ins Gespräch mit anderen Theaterfreund\*innen, und auch zu den Freundeskreisen umliegender Theater besteht ein reger Kontakt.

Jährliche Beiträge  
Einzelmitglieder: 60,00 €  
Studierende: 10,00 €  
Familien: 80,00 €  
Juristische Personen: 300,00 €

Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e.V.  
Hans Joachim Salmen (Vorsitzender)  
Heinrich-König-Straße 73  
44795 Bochum  
T +49 (0)234 / 47 35 93  
[salmen@freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de](mailto:salmen@freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de)  
[www.freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de](http://www.freundeskreis-schauspielhaus-bochum.de)



NEU

**DAS SCHÖNSTE  
ENSEMBLE-FOTOBUCH  
DER WELT  
ERHÄLTlich AB DEM  
22.09.2019**



Willkommem zuhause

Wohnen für Generationen

Raum fürs Leben **VBW**

[www.vbw-bochum.de](http://www.vbw-bochum.de)

**WIR SIND  
VIELE -  
JEDE\* R  
EINZELNE  
VON UNS**

*Kunst schafft einen Raum zur Veränderung der Welt.  
Das Schauspielhaus Bochum ist Teil von Die Vielen NRW.  
Gemeinsam zeigen wir Haltung für Toleranz, Vielfalt und Respekt.  
Weitere Infos unter [www.dievielen.de](http://www.dievielen.de)*



KARTENKAUF

Theaterkasse

Kassenfoyer im Schauspielhaus  
Königsallee 15  
44789 Bochum  
T +49 (0)234 / 3333 5555  
F +49 (0)234 / 3333 5512  
tickets@schauspielhausbochum.de

Öffnungszeiten:  
Mo – Sa, 10:00 – 18:00  
an Sonn- und Feiertagen geschlossen

Öffnungszeiten im Sommer:  
15.07. – 28.08.2019 geschlossen  
(in dieser Zeit Kartenkauf im Abo-Büro möglich)  
29.08. – 15.09.2019 geöffnet, Mo - Fr, 10:00 – 16:00

Kartenkauf im Internet  
Über den Spielplan auf [www.schauspielhausbochum.de](http://www.schauspielhausbochum.de)  
oder direkt im Webshop unter  
[tickets.schauspielhausbochum.de](http://tickets.schauspielhausbochum.de)

Abendkasse  
Ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Wir bitten um  
Verständnis, dass wir an der Abendkasse nur Karten für die  
jeweilige Abendvorstellung verkaufen können.

Vorverkaufsbeginn  
Der Vorverkauf beginnt in der Regel am 1. Tag des Vormonats.  
Ist dieser Tag ein Sonn- oder Feiertag, beginnt der Vorverkauf  
am Tag davor.

Kartenreservierung  
Wir reservieren Karten 14 Tage lang, längstens bis drei  
Tage vor der jeweiligen Veranstaltung. Nicht abgeholte Karten  
gehen zurück in den freien Verkauf.  
An der Abendkasse können nur bezahlte Karten hinterlegt  
werden.

Vorteil für Abonnent\*innen  
Bis einen Monat vor jeder Vorstellung halten wir ein exklusives  
Kartenkontingent zurück, auf das Abonnent\*innen über die  
Theaterkasse zugreifen können, solange Karten verfügbar sind.  
Danach öffnen wir es für den freien Verkauf.

Geschenkgutscheine  
Geschenkgutscheine erhalten Sie an der Theaterkasse und im  
Webshop: [www.tickets.schauspielhausbochum.de](http://www.tickets.schauspielhausbochum.de)

IHR WEG ZUM SCHAUSPIELHAUS

Anfahrt Bus und Bahn

Schauspielhaus /Kammerspiele /Oval Office:  
Haltestelle Schauspielhaus: Busse SB 37, CE 31, 353, 354, 365,  
NE 4, NE 5 und U-Bahn 308/318  
Bahnhof Bochum-Ehrenfeld: S1, Fußweg ca. 10 Minuten

Zeche Eins:  
Haltestelle Knappenstraße/Zeche: Bus 353

Anfahrt Auto

Schauspielhaus /Kammerspiele /Oval Office:  
Die Zieladresse für Ihr Navigationsgerät:  
Königsallee 15, 44789 Bochum  
Parken: P9 am Schauspielhaus,  
Infos unter [www.parken-in-bochum.de](http://www.parken-in-bochum.de)

Zeche Eins:  
Prinz-Regent-Straße 50-60, 44795 Bochum  
Öffentliche Parkplätze vorhanden

BARRIEREFREIHEIT

Das Schauspielhaus, die Kammerspiele und die Zeche Eins  
sind barrierefrei erreichbar. Im Schauspielhaus sind zwei Roll-  
stuhlplätze, in den Kammerspielen und in der Zeche Eins ist je  
ein Rollstuhlplatz vorhanden. Wir bitten um rechtzeitige Reser-  
vierung an der Theaterkasse.

FOLGEN SIE UNS

Infos per E-Mail

Newsletter-Anmeldung unter:  
[www.schauspielhausbochum.de](http://www.schauspielhausbochum.de)

Aktuelle Informationen zu unserem Programm, den Monats-  
spielplänen und besonderen Angeboten erhalten Sie per E-Mail  
über unseren Newsletter.

Infos per Post  
Versand der Monatsspielpläne nach Anmeldung an  
der Theaterkasse. Für Abonnent\*innen inklusive.

Social Media  
[twitter.com/theaterbochum](https://twitter.com/theaterbochum)  
[instagram.com/schauspielhausbochum](https://www.instagram.com/schauspielhausbochum)  
[facebook.com/schauspielhausbochum](https://www.facebook.com/schauspielhausbochum)  
[facebook.com/jungesschauspielhaus](https://www.facebook.com/jungesschauspielhaus)  
[instagram.com/jungesschauspielhaus](https://www.instagram.com/jungesschauspielhaus)

PREISE

Schauspielhaus und Kammerspiele

Sonntagabend bis Donnerstagabend

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	33,50 €	25,50 €	17,50 €	11,00 €
ermäßigt	16,75 €	12,75 €	8,75 €	7,00 €

Freitagabend bis Sonntagnachmittag

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	35,50 €	27,50 €	19,50 €	12,00 €
ermäßigt	17,75 €	13,75 €	10,00 €	8,00 €

Familienstück *Die unglaubliche Geschichte*  
vom kleinen Roboterjungen  
Nachmittage und an Wochenenden

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	13,00 €	12,00 €	11,00 €	9,00 €
ermäßigt	6,50 €	6,00 €	6,00 €	6,00 €

Vormittage (nur Schulklassen):  
regulär: 9,00 € / ermäßigt: 5,00 €

Kinderstück *Der unsichtbare Mann*  
regulär: 9,00 € / ermäßigt: 4,50 €

Zeche Eins  
regulär: 16,00 € / ermäßigt: 8,00 € (freie Platzwahl)

Oval Office  
Für die Installationen gilt grundsätzlich freier Eintritt.  
Preise für Sonderveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem  
Monatsspielplan.

Anneliese Brost Musikforum Ruhr  
*Ein Fest für Mackie*  
regulär: 39,00 € / 31,00 € / 25,00 € / 16,00 €  
ermäßigt: 19,50 € / 15,50 € / 12,50 € / 8,00 €

Zuschläge  
Premieren: 5,00 € auf alle Karten und Wahl-Abo-Scheine  
Musikalische Produktionen: 2,00 €, ermäßigt 1,00 € auf  
alle Karten

Die oben genannten Preise gelten, solange im Monatsspielplan  
nicht anders angegeben.

AKTIONEN UND VERGÜNSTIGUNGEN

Ermäßigung

Für Schüler\*innen und Studierende, Azubis, FSJ- und  
BFD-Leistende (alle bis zum 29. Lebensjahr), Schwerbehinder-  
te (ab 80 %), Inhaber\*innen eines Vergünstigungsausweises

Gruppenermäßigung

Gruppen ab 10 Personen erhalten 10% Ermäßigung auf den  
Tagespreis in der jeweiligen Preisgruppe.  
Ab 20 Personen gilt eine Ermäßigung von 20%.

Last-Minute-Tickets

7,00 € für alle Ermäßigungsberechtigten ab 30 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn an der Abendkasse zu unseren regulären  
Vorstellungen.

Theaterflatrate

Studierende der kooperierenden Hochschulen (s. u.) können  
unsere regulären Vorstellungen so oft besuchen  
wie gewünscht – für insgesamt nur 1,00 € pro Semester!  
Der Betrag ist bereits im Semesterbeitrag enthalten.  
In Zusammenarbeit mit den AStAs der Ruhr-Universität  
Bochum, der Hochschule für Gesundheit und der Evangelischen  
Hochschule Rheinland-Westfalen-Lippe

THEATERFÜHRUNGEN

Öffentliche Führungen finden regelmäßig sonntags statt, Vor-  
verkauf an der Theaterkasse. Kontakt für Gruppenführungen:  
[beatrix.feldmann@schauspielhausbochum.de](mailto:beatrix.feldmann@schauspielhausbochum.de)

GASTRONOMIE

Tanas – das Restaurant in den Kammerspielen

Mo – Sa, 18:00 – 01:00  
So ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn  
An spielfreien Tagen geschlossen  
Tischreservierung: T +49 (0)234 / 3333 5444  
[info@tanas-bochum.de](mailto:info@tanas-bochum.de) oder auf [www.tanas-bochum.de](http://www.tanas-bochum.de)

Unsere Theatergastronomie wird von der Villa Claudius  
gGmbH betrieben, einer Tochter des Matthias-Claudius-  
Sozialwerkes.

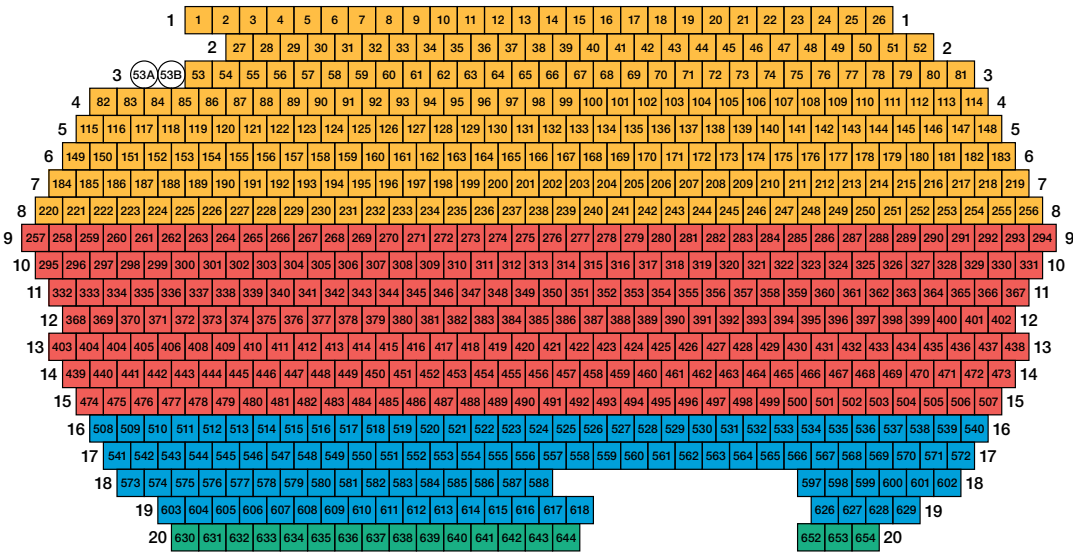
Oval Office Bar

Di – So, 17:00 – 24:00  
[bar@schauspielhausbochum.de](mailto:bar@schauspielhausbochum.de)  
[facebook.com/ovalofficebarbochum](https://www.facebook.com/ovalofficebarbochum)

SITZPLAN

SCHAUSPIELHAUS BÜHNE

Sperrsitz / Parkett



Rang



PREISGRUPPE 1 PREISGRUPPE 2 PREISGRUPPE 3 PREISGRUPPE 4 ROLLSTUHLPLATZ

KAMMERSPIELE BÜHNE



Karten: +49 (0)234 3333 5555







# Über Geld sprechen ist einfach.



[sparkasse-bochum.de](https://sparkasse-bochum.de)

Weil die Sparkasse  
nah ist und auf Geldfragen  
die richtigen Antworten hat.



Wenn's um Geld geht



Sparkasse  
Bochum



# ABONNEMENTS

Bleiben Sie neugierig, und begleiten Sie uns mit einem Abonnement durch die Spielzeit 2019/2020. Sie sparen nicht nur bis zu 35% gegenüber regulären Preisen, sondern profitieren von zahlreichen Vorteilen. Ob Fest-Abonnement oder Wahl-Abonnement – unser Abo-Team berät Sie gern.

- Eine Auswahl Ihrer Vorteile als Abonnent\*in:
- > **Preisersparnis von bis zu 35%**
  - > **Einladung zu besonderen Veranstaltungen** nur für Abonnent\*innen
  - > **Kostenlose Zusendung der Monatsspielpläne** und weiterer Publikationen
  - > **Exklusives Kartenkontingent im Vorverkauf an der Theaterkasse**
  - > **Abonnements sind auf andere Personen übertragbar**
  - > **Preisermäßigung in zahlreichen Theatern** in ganz Deutschland bei Vorlage des Abo-Ausweises
  - > **NEU: 10% Jubiläumsrabatt** auf ausgewählte Veranstaltungen der Bochumer Symphoniker (in der Saison 2019/2020)\*

\* eine reduzierte Karte pro Ausweis nach Verfügbarkeit, keine Kooperationsveranstaltungen und Gastspiele sowie einzelne, im Konzertkalender ausgewiesene Sonderkonzerte

## FEST-ABONNEMENTS

Komfortabel ins Theater mit ausgesuchten Vorstellungen zu festen Terminen – für alle, die gerne regelmäßig ins Theater gehen und ihre Besuche langfristig planen möchten! Genießen Sie alle Vorteile eines Abonnements – und noch mehr: kein Anstehen an der Theaterkasse, ein fester Sitzplatz auch bei stark nachgefragten Vorstellungen, Tauschmöglichkeit von bis zu zwei Abo-Terminen sowie bis zu zwei zusätzliche Theaterkarten zum vergünstigten Abo-Preis.

### Premieren-Abonnements

- Premieren-Abo 1**
- > *Quai West*, Schauspielhaus, 03.10.2019
  - > *Ein Fest für Mackie*, Anneliese Brost Musikforum, 10.10.2019
  - > *Iwanow*, Schauspielhaus, 18.01.2020
  - > *Eine neue Inszenierung von Herbert Fritsch*, Schauspielhaus, März 2020\*
  - > *König Lear*, Schauspielhaus, 25.04.2020
  - > *Der Streik*, Schauspielhaus, Mai 2020\*
  - > *Requiem*, Kammerspiele, 12.06.2020

- Premieren-Abo 2**
- > *Quai West*, Schauspielhaus, 03.10.2019
  - > *Die Hydra*, Kammerspiele, 11.10.2019
  - > *Iwanow*, Schauspielhaus, 18.01.2020
  - > *Fräulein Julie*, Kammerspiele, 14.02.2020
  - > *Woyzeck*, Kammerspiele, Frühjahr 2020\*
  - > *König Lear*, Schauspielhaus, 25.04.2020
  - > *Requiem*, Kammerspiele, 12.06.2020

Preise Premieren-Abos  
7 Vorstellungen  
inkl. Premierenzuschlag von 5,00 € pro Vorstellung

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	256,50 €	202,50 €	146,00 €	112,00 €

\* Informationen über diese Termine folgen rechtzeitig.

### Werktags-Abonnements

- Mittwochs-Abo**
- > *Die Hydra*, Kammerspiele, 16.10.2019
  - > *Quai West*, Schauspielhaus, 27.11.2019
  - > *Iwanow*, Schauspielhaus, 22.01.2020
  - > *Eine neue Inszenierung von Herbert Fritsch*, Schauspielhaus, 01.04.2020
  - > *König Lear*, Schauspielhaus, 13.05.2020
  - > *Requiem*, Kammerspiele, 17.06.2020

- Freitags-Abo**
- > *Quai West*, Schauspielhaus, 25.10.2019
  - > *After Work*, Kammerspiele, 17.01.2020
  - > *Fräulein Julie*, Kammerspiele, 28.02.2020
  - > *Eine neue Inszenierung von Herbert Fritsch*, Schauspielhaus, 03.04.2020
  - > *König Lear*, Schauspielhaus, 08.05.2020
  - > *Requiem*, Kammerspiele, 19.06.2020

Preise Werktags-Abos  
6 Vorstellungen

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	150,75 €	114,75 €	78,75 €	52,20 €
ermäßigt	100,50 €	76,50 €	52,50 €	42,00 €

### Sonntagnachmittags-Abonnements, 17:00 Uhr

- Sonntagnachmittags-Abo 1**
- > *Quai West*, Schauspielhaus, 06.10.2019
  - > *Iwanow*, Schauspielhaus, 02.02.2020
  - > *Fräulein Julie*, Kammerspiele, 08.03.2020
  - > *König Lear*, Schauspielhaus, 03.05.2020
  - > *Requiem*, Kammerspiele, 14.06.2020

- Sonntagnachmittags-Abo 2**
- > *Iwanow*, Schauspielhaus, 26.01.2020
  - > *After Work*, Kammerspiele, 23.02.2020
  - > *Eine neue Inszenierung von Herbert Fritsch*, Schauspielhaus, 29.03.2020
  - > *König Lear*, Schauspielhaus, 17.05.2020
  - > *Der Streik*, Schauspielhaus, Juni 2020\*

Preise Sonntagnachmittags-Abo  
5 Vorstellungen

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	118,50 €	92,00 €	63,50 €	49,50 €
ermäßigt	90,75 €	70,75 €	52,00 €	42,00 €

\* Informationen über diese Termine folgen rechtzeitig.

### Revier-Abo

- Dreimal Theater im Schauspielhaus Bochum und dreimal Oper, Operette und Musical im Musiktheater im Revier Gelsenkirchen.
- > GE: *Frankenstein*, 03.10.2019
  - > BO: *Quai West*, 27.11.2019
  - > GE: *Orlando Paladino*, 30.01.2020
  - > BO: *After Work*, 23.02.2020
  - > GE: *Madama Butterfly*, 02.04.2020
  - > BO: *König Lear*, 08.05.2020

Preise Revier-Abo  
6 Vorstellungen

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	165,00 €	140,00 €	114,00 €	–

**ABONNENT\*INNEN  
WERBEN  
ABONNENT\*INNEN**

Empfehlen Sie ein Abonnement des Schauspielhauses weiter. Sie erhalten zum Dank einen Wertschein über 10,00 € für eine Vorstellung in 2019/2020. Die/der neue Abonnent\*in muss Ihren Namen auf dem Abo-Bestellformular angeben. Sie/er darf in der Spielzeit 2018/2019 kein Abonnement gehabt haben. Die Aktion gilt nicht bei Geschenk-Abos.

## WAHL-ABONNEMENTS

Flexibel ins Theater mit freier Stück- und Terminwahl für Ihre persönlichen Theaterfavoriten. Je mehr Wahl-Abo-Scheine Sie kaufen, desto günstiger ist Ihr Theaterbesuch.

Preise Wahl-Abos regulär

Preisgruppe	1	2	3	4
10er	242,00 €	184,50 €	130,00 €	82,50 €
16er	366,40 €	275,20 €	196,00 €	122,40 €
20er	409,00 €	312,00 €	214,40 €	143,00 €

Preise Wahl-Abos ermäßigt

Preisgruppe	1	2	3	4
10er	167,50 €	127,50 €	85,00 €	70,00 €
16er	268,00 €	204,00 €	140,00 €	112,00 €
20er	315,00 €	240,00 €	165,00 €	140,00 €

Bei Premieren zahlen Sie zu Ihrem Wahl-Abo-Schein nur den Premierenzuschlag von 5,00 €. Die Abo-Scheine gelten für die Spielzeit 2019/2020 und sind auch online einlösbar.

### NEU: Revier-Wahl-Abo

Stellen Sie sich Ihren persönlichen Spielplan zusammen – mit je 3 Wahl-Abo-Scheinen für das Musiktheater im Revier Gelsenkirchen und das Schauspielhaus Bochum.\*

Preise Revier-Wahl-Abo  
6 Wahl-Abo-Scheine

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	171,00 €	147,00 €	120,00 €	–

\* Ausgenommen sind Premieren, Sonder-, Gala- und Kinder-vorstellungen. Infos zum Spielplan des Musiktheater im Revier Gelsenkirchen unter [www.musiktheater-im-revier.de](http://www.musiktheater-im-revier.de)

## AKTIONS-ABONNEMENTS

Testen Sie das kleine Premieren-Abo und gehören Sie zu den ersten Zuschauer\*innen, die unsere Inszenierungen sehen.

### Premieren-Schnupper-Abo

- > *Iwanow*, Schauspielhaus, 18.01.2020
- > *Fräulein Julie*, Kammerspiele, 14.02.2020
- > *König Lear*, Schauspielhaus, 24.04.2020

Preise Premieren-Schnupper-Abo  
3 Vorstellungen

Preisgruppe	1	2	3	4
regulär	105,00 €	79,00 €	59,00 €	45,00 €

inkl. Premierenzuschlag von 5,00 € pro Vorstellung  
Erhältlich bis zum 18.01.2020 im Abo-Büro.

Aktions-Abonnements verlängern sich nicht in die nächste Spielzeit und bedürfen daher keiner Kündigung.

# ABO-BÜRO

### Abo-Büro

Saladin-Schmitt-Straße 1  
Zugang über den Theatervorplatz  
44789 Bochum  
T +49 (0)234 / 3333 55 -40 oder -49  
F +49 (0)234 / 3333 5547 **+++ NEU +++**  
[abo@schauspielhausbochum.de](mailto:abo@schauspielhausbochum.de)

### Öffnungszeiten:

Di – Fr, 10:00 – 18:00  
Sa, 10:00 – 13:00  
an Feiertagen geschlossen

### Öffnungszeiten im Sommer:

15.07. – 16.09.2019  
Di – Fr, 10:00 – 16:00

Abos: +49 (0)234 3333 55 -40/-49





## Angst, dass sich Ihre Haushaltshilfe verletzt?

Der Arbeitsunfall einer unangemeldeten Haushaltshilfe kann schnell sehr teuer werden. Deswegen lieber direkt anmelden und bis zu 510 Euro Steuern sparen. Alle Infos unter [minijob-zentrale.de](https://minijob-zentrale.de)

die  
**minijobzentrale**

einfach. informieren. anmelden

 Knappschaft Bahn See



RUHRBUEHNEN.DE

#EINEVONELF  
MITTENDRIN  
PREMIERE  
WOWARSTDU?





**+49 (0)234 3333 5555**  
**SCHAUSPIELHAUSBOCHUM.DE**



POWERED BY BROST-STIFTUNG

# OVAL OFFICE

Seit 2018 hat Bochum ein neues Medienkunstzentrum. Das Oval Office präsentiert sich als wandlungsfähiger Ausstellungsort, an dem international renommierte Künstler\*innen ungewöhnliche und neuartige Formate präsentieren. Nach dem großen Erfolg der ersten Spielzeit kann es weitergehen: Film- und Videokunst, Performance, Digital Art, Raum- und Licht-Installationen. Im Oval Office treffen unterschiedliche Kunstformen aufeinander. Immer bei freiem Eintritt, sechs Tage die Woche – Powered by Brost-Stiftung. Kuratiert von Tobias Staab

## MEINE HEIMAT IST EIN DÜSTERES, WOLKENVERHANGENES LAND

Julian Rosefeldt  
ab Oktober 2019

Der Filmkünstler Julian Rosefeldt (*Manifesto*) thematisiert mit dieser vierkanaligen Filminstallation das heute immer problematischer anmutende Konzept von Heimat. Rosefeldt setzt dabei den Wald als zentrales und ambi-

valentes Motiv der deutschen Geschichte und Kultur ins Zentrum und schafft eine surreale Collage aus mythischen und märchenhaften Kreaturen, Opern, romantischen Gefühlen und nationalsozialistischer Geschichte.

## WAVEFORM X

Ulf Langheinrich  
ab November 2019

*WAVEFORM X* ist eine kinematographisch-stereoskopische Installation. Bei dieser eigens für das Oval Office entwickelten Arbeit erzeugt der Medienkünstler Ulf Langheinrich immersive Erfahrungen, bei denen die Besucher\*innen körperlich in das Kunstwerk eintauchen. Aus-

gestattet mit einer 3D-Brille, betreten die Besucher\*innen einen dunklen Raum, der sich vor ihren Augen verwandelt und die Grenzen zwischen virtueller Realität und der vermeintlichen Wirklichkeit verschwimmen lässt.

## DAS TOTALE TANZ THEATER

Interactive Media Foundation / Filmtank / Artificial Rome  
ab Februar 2020

Inspiriert von den Bühnenexperimenten Oskar Schlemmers und den Ideen zum Totaltheater von Walter Gropius fragt *Das Totale Tanz Theater* nach der Rolle des Menschen im technologisierten Zeitalter – in Form eines Virtual-Reality-Tanz-Erlebnisses. Die Bewegungen der

Avatare, die einem hier begegnen, wurden von dem US-amerikanischen Choreografen Richard Siegal entwickelt.

Das Projekt wurde gefördert durch den Fonds Bauhaus heute der Kulturstiftung des Bundes und des Medienboard Berlin Brandenburg.

## TRAVEL ALONG UNKNOWN

Ivana Franke  
ab März 2020

Die kroatische Künstlerin Ivana Franke führt die Besucher\*innen in die Grenzbereiche der Wahrnehmung. In ihrer Lichtinstallation *Travel Along Unknown* schwingen unheimliche Lichtwellen in der Dunkelheit. Die räumlichen Koordinaten

werden ausgelöscht und weichen surrealen Bildern, die zwischen Bewusstsein und Unbewusstsein schweben und die unsere gewohnten Kategorien von Welterfassung und Informationsverarbeitung in Frage stellen.

## PREMISE PLACE (EDIT 1)

Lizzie Fitch / Ryan Trecartin  
ab Mai 2020

Das in Los Angeles lebende Künstlerduo Lizzie Fitch und Ryan Trecartin reflektiert die digitalen Lebensaspekte des 21. Jahrhunderts in theatralisch überzeichneten, rasant geschnittenen Videoarbeiten und raumgreifenden Installa-

tionen. Als zweite Zusammenarbeit mit der Sammlung Goetz präsentiert das Oval Office die begehbare 7-Kanal-Multimedia-Installation *Premise Place (edit 1)* aus dem Jahr 2009.

## OVAL OFFICE BAR

bar@schauspielhausbochum.de

Eine Bar ist eine Bar ist ein Ausstellungsraum ist ein Bühnenbild ist eine Bar ist ein Raum ist ein Bücherregal ist eine Bar mit Programm. Inhaltlich wie performativ wie musikalisch steht hier ein Projekt, in dem Stadt, Stadttheater

und freie Szene(n) sich gemeinsame Räume (wieder) aufbauen – gemeinsam vor und hinter dem Tresen, um in der Spielzeit 2019/2020 das solidarische Gegenbeispiel zu performen. Wir behaupten auch weiterhin: **Another bar**

**is possible!** Und begrüßen die kommenden Zwanziger Jahre mit alten Frischen namens Solidarität, nichtkommerzielle Organisation, Streitgespräch und Liebe. Wir singen eingereicht und angetrunken unsere Loblieder an die

widerständigen Orte Bar / Café / Spelunke / Kabarett – und ihre Tresen.

**Öffnungszeiten:**  
**Di – So, 17:00 – 24:00**

[www.schauspielhausbochum.de](http://www.schauspielhausbochum.de)

